

KAISERGEMEINDE

Gemeindezeitung Kirchdorf | Erpfendorf | Gasteig



Aktiv

Frohe Ostern!

**Aus dem
Gemeindeamt**
(Seite 2 bis 5)

**Skibergsteiger
Andreas Mayer
auf Erfolgskurs**
(Seite 13)

**Erpfendorferin
Margaretha Rabl
ist 100 Jahre alt**
(Seite 14 und 15)

**Unsere
Nachbargemeinden**
(Seite 22 und 23)

**Interview mit
Ehrenbürger und
Alt-Bürgermeister
Ernst Schwaiger**
(Seite 30 bis 32)

**Da Goggola:
Tirol first**

Ausgabe 39
März 2021



AUS DEM GEMEINDEAMT

Beschlüsse - Auszüge aus den Protokollen

Liebe Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer!

Die Protokolle zu den jeweiligen Gemeinderatssitzungen werden 1:1 von uns übernommen und sind auf der Homepage der Gemeinde einsehbar unter www.kirchdorf.tirol.gv.at. Das Redaktionsteam

Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 2020

7. Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag 2021

Der Voranschlag (VRV 2015) für das Haushaltsjahr 2021 wurde durch GR Mag. Robert Jong vorgetragen und in seinen wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenansätzen erörtert. Allen Gemeinderatsmitgliedern wurde eine schriftliche Kurzfassung des Voranschlages ausgefolgt.

Im Anschluss an diese Diskussionen bzw. Wortmeldungen wurde der Voranschlag für 2021 inkl. aller Bestandteile und Anlagen gemäß § 5 VRV 2015 auf Antrag des Finanzausschusses mit folgenden Summen mit 15:0 Stimmen beschlossen:

Finanzierungshaushalt:

Mittelaufbringung (Einnahmen)	€ 15.509.600,00
Mittelaufwendung (Ausgaben)	€ 15.509.600,00

ohne Abschreibung (AfA ca. 870.000,00)

Ergebnishaushalt (G & V):

Mittelaufbringung (Einnahmen)	€ 11.176.400,00
Mittelaufwendung (Ausgaben)	€ 10.355.200,00
Summe der Mehreinnahmen	€ 821.200,00

Geplante Investitionen 2021:	€ 2.418.300,00
Ankauf Gewergrund Bauhof:	€ 3.000.000,00

Der Bürgermeister dankte dem Gemeinderat für die einstimmige Beschlussfassung und ganz besonders der Finanzverwaltung für die damit verbundene Arbeit.

8. Beschlussfassung über den Ankauf eines Radladers für den Bauhof Kirchdorf

Nach Vorstellung der einzelnen Angebote von Wacker Neuson Kramer und Mauch Weidemann, durch den Bürgermeister und ausführlicher Berichterstattung durch DI Martin Burger wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Auftrag zur Lieferung des Radladers mit Flügelmultischieber und Arbeitsbühne an die Firma Wacker Neuson Kramer als Best- und Billigstbieter zu einem Preis von EUR 120.000,00 netto (EUR 144.000,00 brutto) zu vergeben. Dabei wurde angemerkt, dass die Übergabe mit den kompletten Aufbauten im Februar 2021 erfolgen soll.

Gemeinderatssitzung vom 02. Februar 2021

7. Beschlussfassung über die Einführung eines regionalen Sportpasses (Gemeinden St. Johann, Oberndorf, Waidring, St. Ulrich, Hochfilzen, St. Jakob, Fieberbrunn, Kirchdorf)

Nach Vorstellung der Projektunterlagen zur Umsetzung eines regionalen Sportpass Area – Tickets durch den Bürgermeister und GR Steger wurde mit 13:1 Stimmen (Wiesflecker) beschlossen einen solchen zu einem Jahrespreis von EUR 180,00 für Einheimische mit Hauptwohnsitz im Alter zwischen 6 bis 18 Jahren anzubieten, wobei sodann keine weiteren Zuschüsse in einzelnen Gemeinden mehr vorgesehen sind.

Das Leistungspaket umfasst dabei die Freibad- und Hallenbad-, Skilift-, Langlaufloipen- und Eislaufplatzbenutzung in den acht teilnehmenden Gemeinden und ist jeweils vom 01.05. bis 30.04. eines Jahres gültig. Zusätzlich können in weiterer Folge auch Rabattaktionen bei teilnehmenden Betrieben für Sportpassinhaber lukriert werden.

Hiezu hielt GR Jong fest, dass das Skigebiet in Fieberbrunn nicht mitumfasst ist, und er zumindest eine Einbindung ohne Saalbach Hinterglemm anstrebe.

GR Wiesflecker sprach sich für die seiner Meinung nach leistbare bisherige Kirchdorfvariante aus, zumal es fraglich ist, ob das Zusatzangebot im Vergleich zur deutlichen Preiserhöhung auch tatsächlich ausgenutzt wird. Dieser Meinung schloss sich auch GR Hinterholzer an.



Regionales Area-Ticket löst Sportpass ab



Bergbahnen und das Baden stehen im Zentrum des neu geschaffenen Area-Tickets, welches ab Mai 2021 den Sportpass ablösen wird. Acht Gemeinden (Fieberbrunn, Hochfilzen, Kirchdorf, Oberndorf, St. Jakob in Haus, St. Johann in Tirol, St. Ulrich am Pillersee, Waidring) mit ihren Badeanstalten, Langlaufloipen und Eislaufplätzen sowie die Bergbahnen aus der Region als wesentliche Leistungsträger, haben dieses regionale „Area-Ticket“ in den letzten Monaten ausgearbeitet.

Einen entsprechenden Folder mit sämtlichen Angeboten sowie Rabattpartnern wird es ab April geben. Die Informationen sind auch online unter www.area-ticket.at oder über die Gemeindehomepage abrufbar. Der Verkaufsstart ist im Mai 2021.



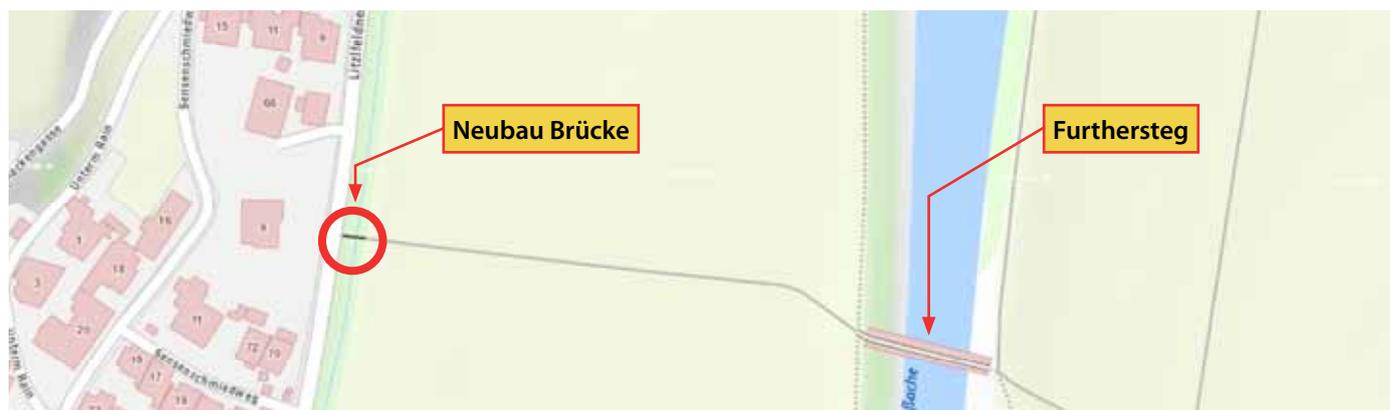
- > **3 Badeseen**
Badesees Waidring, Pillersee, Lauchsee Fieberbrunn
- > **4 Freibäder**
Freibad Waidring, Freibad Kirchdorf, Freibad Oberndorf, Freibad St. Johann
- > **3 Hallenbäder**
Hallenbad Fieberbrunn, Hallenbad St. Johann, Hallenbad St. Ulrich
- > **Eislaufen**
St. Ulrich, St. Johann
- > **Langlaufen**
- > **Bergbahnen** - 61 Lifte, ca. 200 Pistenkilometer
BB St. Johann, BB Lärchenhof, BB Buchensteinwand, BB Steinplatte, Winkelmoosalm, BB Kirchdorf, BB Lofer und BB Unken
- > **4 Erlebniswelten auf den Bergen**
Timoks Coaster, Triassic Park, Almenwelt Lofer, St. Johann Wanderwege
- > **Bikepark OD-Trails**
- > **Mehr als 20 weitere Rabattpartner**
- + **Option Skizirkus in 4 Gemeinden**

BGM Gerhard Obermüller und Sportausschussobmann GR Hannes Steger begrüßen das **NEUE AREA TICKET**.

„Das mit **mehrfachem Wert** geförderte Jahresticket um €180,- unterstreicht unsere gute und regionale Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sowie den mitwirkenden Partnern. Somit haben alle Kinder und Jugendlichen (6-18 Jahre) in der Region die **GLEICHE CHANCE** auf **BEWEGUNG - SPORT und MEHR**. Diese Kooperation ist ein Startprojekt, das künftig evaluiert wird und im nächsten Schritt ist auch ein Familienticket angedacht“, so die beiden Mitorganisatoren des Area-Ticket-Teams.

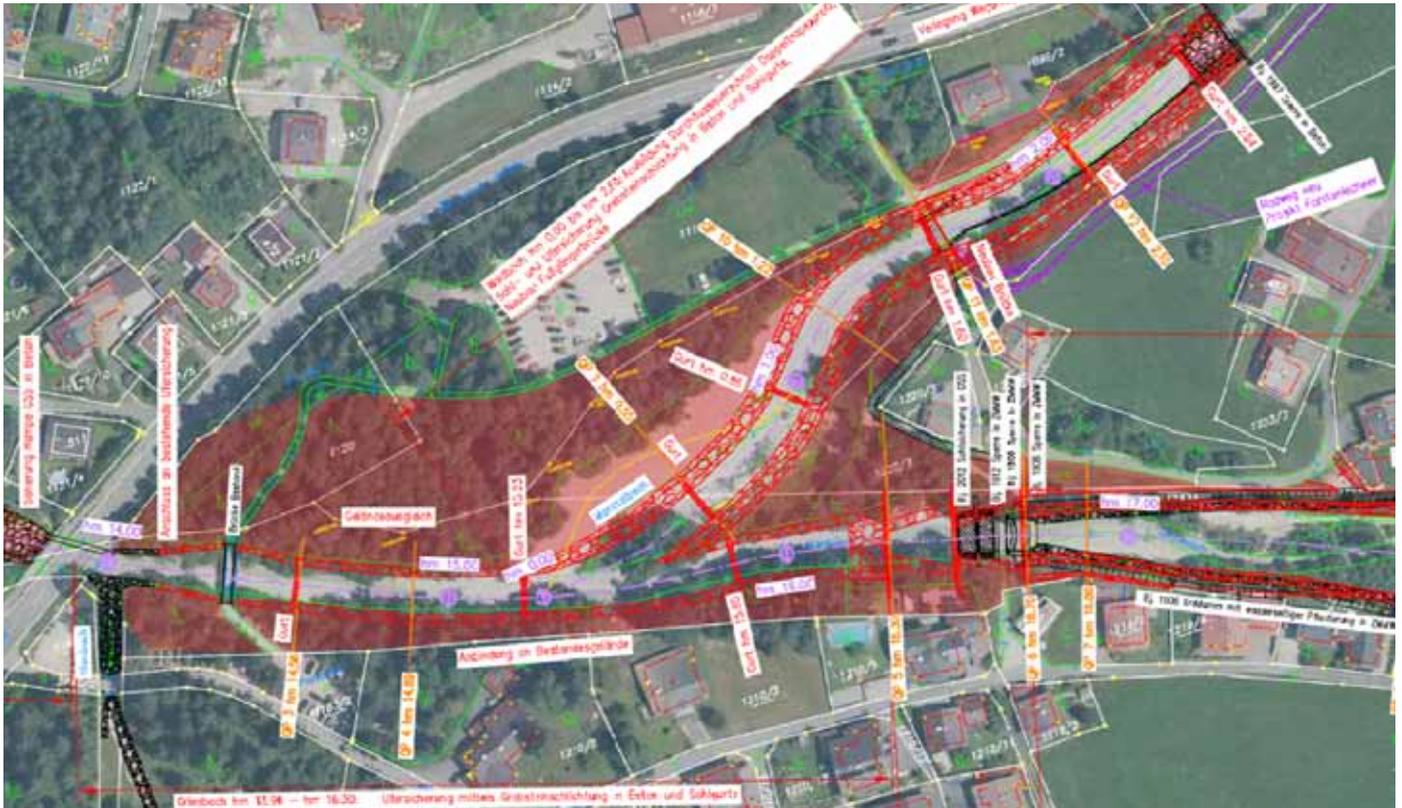
Neubau Brücke über den Kaiserbach/Maurerbach

Die Firma Strabag begann Ende Februar mit dem Neubau der Brücke über den Kaiserbach/Maurerbach. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte Juni 2021 andauern. In dieser Zeit ist keine fußläufige Verbindung zwischen Litzfelden und dem Furthersteg möglich.





Projekt Grießbachverbauung



Bei der Gefahrenzonenplanerstellung im Jahr 2001 zeigte sich, dass zahlreiche Bereiche des Siedlungsraumes der Gemeinde Kirchdorf-Erfendorf in roten und gelben Wildbachgefahrenzonen liegen.

Bereits 2004 wurde der Verbauungsantrag seitens der Gemeinde Kirchdorf unter Alt-BGM Ernst Schwaiger beim Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV), Gebietsbauleitung Unteres Inntal, eingebracht.

Finanziert wird dieses Projekt wie folgt:

60% zahlt der Bund, 20% das Land, 18% die Gemeinde und jeweils 1% übernehmen die Landesstraßenverwaltung und die Großbachengenossenschaft. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 13,8 Millionen Euro, der Umsetzungszeitraum umfasst 15 Jahre. Somit sollte die Verbauung im Jahr 2035 fertiggestellt werden.

Als Schutzziel wurden definiert:

Gefährdete Siedlungsbereiche im Ortsteil Erfendorf sowie fünf Brücken (darunter jene der B178 – Loferer Straße), das Feuerwehrhaus und ca. fünf Hektar landwirtschaftliche Nutzflächen.

Zum Projekt:

Der Abflussquerschnitt am Wald- und Grießbach wird vergrößert, womit mögliche Ausbruchsstellen verhindert werden sollen. Die Abflusslinie des Waldbaches wird geringfügig verlagert und somit optimiert. Der Großteil der Bauarbeiten erfolgt jedoch in den diversen Seitengräben (Grödinggraben, Rangengraben, Blaikenbach, Rotmaisgraben und Getschengraben), in welchen Bauwerke aus den Anfängen des 20. Jhdts. bestehen. Der Geschieberückhalt steht hier im Mittelpunkt, der durch Sanierung, Instandhaltung oder überhaupt Neubau wieder erneuert wird.

Die Umsetzung der Verbauungsmaßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Gemeinde und dem Tourismus. Im Bereich nahe dem Siedlungsgebiet wird in jenen Monaten gearbeitet, in denen wenig bis kaum Radverkehr entlang der Kalksteinrunde stattfindet bzw. nur vereinzelt Wanderer die Grießbachklamm besuchen.

Sobald es die Schneeschmelze zulässt, arbeitet die WLV in den Seitengräben an den Hochwasserschutzbauten. Somit sollten sich etwaige Irritationen zwischen Freizeitsuchenden und Bauarbeiten in Grenzen halten. Die



Grießbachklamm selbst ist von den Baumaßnahmen nicht betroffen.

Bei parallel laufenden Projekten der Gemeinde Kirchdorf im Bereich des Baufeldes Grießbach der Wildbachverbauung, wie die Verbesserung der Löschwassersituation für den Rosenbühelweg oder die Adaptierung des Parkplatzes für die Grießbachklamm, werden Synergien genutzt und gemeinsam sowie in enger Abstimmung gearbeitet. Die Bauarbeiten im Siedlungsbereich sollten im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Das Verbauungsprojekt Grießbach wird durch die Mitarbeiter der Gebietsbauleitung Unteres Inntal umgesetzt, welche mit viel Umsicht sämtliche Arbeitsschritte im Sinne von Gemeinde, TVB und vor allem der Bevölkerung geplant haben und als Verantwortliche auch durchführen.

David Forstlechner (Projektant) dazu:

„Die Umsetzung eines solchen Großprojektes ist immer wieder eine spannende Herausforderung, der man sich gerne zum Schutz der Bevölkerung annimmt. Es ist eine Freude, wenn sich trotz der vielen Berührungspunkte auch noch eine so gute Zusammenarbeit mit Gemeinde, TVB, Grundeigentümern und Anrainern ergibt.“



David Forstlechner

Text: David Forstlechner, Martina Foidl, TVB/Bilder: WLV, Privat

Jetzt sind unsere GemeindegängerInnen gefragt

Viele Postboten oder auch so mancher Navi-Benutzer könnten ein Lied davon singen, dass wir sowohl in Erpfendorf als auch in Kirchdorf eine „Dorfstraße“ haben. Das hat in der Vergangenheit zu einigen Verwechslungen geführt und so hat sich die Gemeindeführung auf Initiative von Vize-BGM Gerald Embacher dazu entschlossen, das in Erpfendorf zu ändern.

Aber nicht wir möchten über eine neue Namensgebung entscheiden, daher beziehen wir euch alle

mit ein. Bitte sendet eure Vorschläge bis 30.04.2021 an e.staffler@kirchdorf.tirol.gv.at.

Die Patin/der Pate des neuen Straßennamens darf sich über einen Gutschein im Wert von € 150,- von der Werbegemeinschaft freuen. Auch die Zweit- und Drittplatzierten erhalten eine kleine Überraschung.

Wir sind schon sehr auf eure Vorschläge gespannt, euer Vize-BGM Gerald Embacher

Text: bR

GRⁱⁿ Maria Braito feierte ihren 60sten



Viele Gratulanten stellten sich bei GRⁱⁿ & Obfrau des Kultur- und Heimatpflegevereins Maria Braito ein, die Anfang Februar ihren 60sten Geburtstag feierte. BGM Gerhard Obermüller überreichte der Jubilarin auch im Namen des Gemeinderates ein Präsent.

Wir wünschen allen in unserer schönen Kaisergemeinde ein frohes Osterfest!

Bürgermeister Gerhard Obermüller, die Mitarbeiter vom Gemeindeamt sowie das Redaktionsteam der Kaisergemeinde Aktiv





Ostern, das Fest der Auferstehung und der Liebe

Bei jeder hl. Messe besucht uns Jesus, als wahrer Mensch und Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein. Und er spricht zu uns: Das ist mein Fleisch, das ist mein Blut, wer davon isst wird leben in Ewigkeit.

Denn er möchte auch uns verwandeln, wie es beim Prophet Ezechiel heißt: Siehe, ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ein lebendiges Herz in dem die Liebe wohnt (Ez 36,26). Wenn wir uns fragen, warum unsere Welt oft so kalt und egoistisch ist, dann liegt das daran, dass wir die hl. Messe zu wenig schätzen oder nicht wissen, dass uns dort in der Eucharistie Gott das schenkt, nach dem wir uns alle sehnen, den Geist der Liebe, um durch uns das Angesicht der Erde zu erneuern. Denn wir können nur das weiterschenken, was wir empfangen haben.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Euch
Euer Pfarrer Georg Gerstmayr

Voraussichtliche Gottesdienst-Termine für Ostern 2021

28. März: Palmsonntag – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem mit Palmweihe und Prozession: Kdf. 08.30 Uhr; Erpf. 10.00 Uhr.

1. April: Gründonnerstag – Feier vom letzten Abendmahl: Kdf. 19.00 Uhr hl. Amt mit Übertragung des Allerheiligsten in den Kerker, Anbetung mit Beichtgelegenheit bis 21.00 Uhr.

2. April: Karfreitag – Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu (strenger Fast- und Abstinenztag): Kdf. ab 06.00 Uhr Stilles Gebet; Kdf. und Erpf. 14.00 Uhr Kreuzwegandacht; Kdf. 19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung, anschl. Stilles Gebet und Beichtgelegenheit bis 21.00 Uhr.

3. April: Karsamstag – Osternacht: Kdf. ab 06.00 Uhr stilles Gebet am hl. Ostergrab; Kdf. ab 20.00 Uhr Beichtgelegenheit, Kdf. 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Lichtfeier und Speisenweihe.

4. April: Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn (mit Speisenweihe): Kdf. ab 07.30 Uhr Anbetung, Kdf. 08.30 Uhr hl. Hochamt für alle Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, Erpf. 10.00 Uhr hl. Hochamt.

5. April: Ostermontag ab 07.30 Uhr Anbetung, Kdf. 08.30 Uhr hl. Hochamt

*Bitte aus gegebenem Anlass die aktuelle Gottesdienstordnung beachten.
Die COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung ist unter www.pfarramt-kirchdorf.at einsehbar.*

Firmung und Visitation – es besucht uns Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

Wir haben in unserer Gemeinde 117 Kinder und Jugendliche und eine Erwachsene, die das hl. Sakrament der Firmung empfangen möchten, daher sind zwei Firmgottesdienste geplant:

Samstag, 10. April um 09.00 Uhr in Erpfendorf; Sonntag, 11. April um 09.00 Uhr in Kirchdorf

Soweit es die Situation zulässt, hoffen wir, die bereits verschobene Firmung unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen feiern zu können.

Erstkommunion Mai 2021

zu Christi Himmelfahrt 13. Mai 2021 in Kirchdorf; Sonntag, 16. Mai 2021 in Erpfendorf.

In diesem Jahr erhalten 39 Kinder die hl. Erstkommunion. Auch wenn in Corona-Zeiten die Vorbereitung etwas schwierig ist, freuen sich Eltern und Kinder schon sehr auf ihren großen Tag.

Alle Daten und Termine aus dem Pfarramt Kirchdorf.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die so fleißig helfen, diese kirchlichen Feste vorzubereiten.

Standesfälle der Gemeinde

Veröffentlichungen erfolgen nur nach Vorlage der Urkunden und schriftlichen Freigaben.

HOCHZEITEN

Herzliche Glückwünsche vom Redaktionsteam!



Geheiratet haben

12.12.2020 **Emma Brook** und **Fabian Kals**, Kirchdorf

22.01.2021 **Angelina Kandji** und **Sheriffo Jassey**, Kirchdorf

JUBILÄEN

Herzliche Glückwünsche vom Redaktionsteam!

80 Jahre

20.12.1940 **Hans Jörg Pirckmayer**, Erpfendorf

21.01.1941 **Franz Seisl**, Kirchdorf

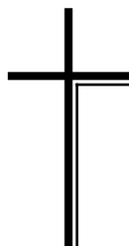
100 Jahre

19.01.1921 **Margaretha Rabl**, Erpfendorf



TODESFÄLLE

Dem Auge allzeit fern, dem Herzen ewig nah



Seiwald Elisabeth, Kirchdorf, 62 Jahre († 20.12.2020)

Nothdurfter Johann, Kirchdorf, 83 Jahre († 25.12.2020)

Sammer Johanna, Kirchdorf, 94 Jahre († 29.12.2020)

Bendler Josef, Kirchdorf, 90 Jahre († 09.01.2021)

Nothegger Maria, Kirchdorf, 92 Jahre († 21.01.2021)

Mader Maria, Erpfendorf, 88 Jahre († 25.01.2021)

Unterrainer Anton, Erpfendorf, 88 Jahre († 26.01.2021)

Hausbacher Anna Maria, Gasteig, 71 Jahre († 26.01.2021)

Bucher Adelheid, Kirchdorf, 89 Jahre († 15.02.2021)

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.

Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Feedback

Eure Meinung zur Gemeindezeitung interessiert uns. Habt ihr Anregungen, Ideen oder Kritik? Ihr könnt uns auch auf dem Postweg erreichen:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T., Dorfplatz 4

Redaktionsschluss

der nächsten Gemeindezeitung ist am

24. Mai 2021

Sende deinen Beitrag an:

zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at



Babygalerie

Herzlich Willkommen
in unserer
Gemeinde!



- NOVEMBER: 06.11.2020 eine **Lisa Marie** der Kathrin Treffer und dem Marco Schwaiger, Kirchdorf
23.11.2020 ein **Matthias** der Manuela Seiwald und dem Martin Stock, Erpfendorf
- DEZEMBER: 22.12.2020 ein **Gabriel Eliah** der Patricia Möller und dem Johannes Grander, Kirchdorf
- JÄNNER: 02.01.2021 eine **Stefania Nicoleta** der Elena Puica und dem Ciuculescu Dumitru, Erpfendorf
05.01.2021 ein **Matthias Michael** der Ines Gaugg und dem Hannes Schiessl, Kirchdorf
20.01.2021 eine **Leah** der Andrea und dem Gerhard Dörflinger, Kirchdorf
22.01.2021 ein **Theodor Hazel** der Nikki Ritchie Bachmann und dem Johannes Bachmann, Kirchdorf
26.01.2021 ein **Fabian** der Jenny Scholz und dem Alexander Seiwald, Kirchdorf
- FEBRUAR: 10.02.2021 ein **Alexander** der Sandra und dem Manfred Resinger, Kirchdorf
12.02.2021 ein **Jakub** Remu der Lucia Remo Burášová und dem Jozef Remo, Erpfendorf

LISA MARIE SCHWAIGER

06.11.2020 um 02:29, 3.450 g, 51 cm

Ich bin ein großes Geschenk für meine Familie, aber wohl das beste Geburtstagsgeschenk für meinen Cousin Florian, der mir schon 16 Jahre voraus ist. Meine „große“ Schwester Anja Katharina (2J) hat mich sofort in ihr Herz geschlossen und hilft unserer Mama, Kathrin Treffer, wo es nur geht. Mama ist Angestellte beim Kitzsport, zurzeit aber in Karenz und nur für uns da, und natürlich für Papa Marco Schwaiger. Er ist sehr stolz auf sein „Drei-Mäderl-Haus“ und freut sich auf gemeinsame Aktivitäten. Beim Wandern und später beim Mountainbiken und Tourengehen werden wir sicher mit von der Partie sein. Wenn es anstrengend wird, bleiben wir einfach bei unseren Großeltern. Meine Omi aus Waidring freut sich sehr über ihre Kirchdorfer-Eng(k)erl, die sie oft besucht und meine Oma Regina und Opa Ernst (Bürgermeister a. D.), die natürlich auch sehr stolz auf uns sind, werden mir unsere Heimatgemeinde sicher von der besten Seite zeigen.

Text: mST, Bild: Claudia Egger



GABRIEL ELIAH GRANDER

22.12.2020 um 12:05, 3.370 g, 54 cm

So ein kuscheliges Fell! Sanftes Schaf oder wilder Bär? Das muss ich meine Eltern noch fragen. Mama Patricia Möller kommt aus Kirchberg und ist Diplom Sozialbetreuerin bei der Lebenshilfe Tirol. Mein Papa Johannes Grander stammt aus Jochberg und steht bei der Firma Elektroanlagen Prethaler tagtäglich unter Strom. Die Brixentalerin und der Leukentaler sind seit sechs Jahren ein Paar und wohnen schon seit 2019 in Kirchdorf-City. Das untere Leukental, besonders Kirchdorf, hat es ihnen angetan, so werde ich hier hoffentlich eine herrliche Kindheit erleben. Ich freue mich drauf!

Text: mST, Bild: Privat

MATTHIAS MICHAEL SCHIESSL

05.01.2021 um 06:07, 3.390 g, 51 cm

Als ob eine Geburt nicht schon Aufregung genug wäre, wurden meine Eltern, Ines Gaugg und Hannes Schiessl, am 04. Jänner positiv auf das Corona-Virus getestet. Als dann in der Nacht Mamas Fruchtblase geplatzt ist, musste sie mit mir alleine die Geburt durchstehen. Ich habe mich dafür extra beeilt und so durfte sie ihren kleinen Prinzen zwei Stunden später in ihren Händen halten. Meine Schwestern Lisa-Marie (11J) und Melina (9J) waren sehr aufgeregt und haben mich mit Papa zuhause sehnsüchtig erwartet. Dass wir nun (wieder) alle gesund sind, ist für uns das größte Geschenk und jetzt genießen wir unsere Zeit im Buchenweg zu fünf. Wer dieser Covid 19 genau ist und warum Menschen im Raumanzug bei meiner Geburt dabei waren, muss mir später irgendwer erklären. Zurzeit sind mir nur die Kuschelstunden mit Mama, Papa und meinen Schwestern wichtig.

Text: mST, Bild: Privat





LEAH DÖRFLINGER

20.01.2021 um 08:18, 3.520 g, 50 cm

Riesig war die Begeisterung bei Laura (4J) über meine Ankunft, so hat sie mich gleich mit ihrer Kamera festgehalten. Meine große Schwester freut sich schon sehr auf gemeinsame Ausflüge und Entdeckungsreisen, die von Mühlreit aus gestartet werden. Meine Mama Andrea, geb. Freysinger, ist in Ellmau aufgewachsen und fühlt sich in Kirchdorf schon viele Jahre sehr wohl. Ich bin froh, dass sie zurzeit nicht bei der Bäckerei/Konditorei Linsinger arbeiten muss, so können wir mit ihr gemeinsam auf ein richtig leckeres Stück Kuchen vorbeischauen. Mein Papa Gerhard ist Werksbote beim Spanplattenwerk Egger und gibt bei der BMK Kirchdorf als Obmann den Ton an. Beide lieben das Musizieren, darum ist Mama auch bei der Musikkapelle Kirchdorf. Und wie sagte einst schon Aristoteles: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten!“ Darum bin ich auch davon überzeugt, dass wir vier einer freudigen Zukunft entgegenblicken können. *Text: mST, Bild: Claudia Egger*

THEODOR HAZEL RITCHIE BACHMANN

22.01.2021 um 15:30, 3.420 g, 53 cm

Meine Brüder Samson (5J) und Jesse (3J) haben mich schon sehnsüchtig erwartet und mit Mama Nikki Ritchie Bachmann die Tage gezählt, die ich überfällig war. Dann hatte ich es plötzlich eilig. Mama und Papa, Johannes Bachmann, ist jetzt bewusst, dass läppische 15 Minuten bis zum Corona-Test-Ergebnis sehr lange sein können ... Mama ist gebürtige Engländerin und liebt Kinder, schon allein ihres Berufes wegen, da sie Kindergartenassistentin ist. Papa arbeitet im Bauamt in Oberndorf und von der Gebirgsjägerstraße aus werden wir Jungs bald den Achendamm unsicher machen. Vielleicht können wir irgendwann ein richtig cooles Baumhaus bauen, natürlich unter Papas Anleitung. So entsteht Vorfreude auf den Frühling, was gibt es Schöneres? *Text: mST, Bild: Privat*



FABIAN SEIWALD

26.01.2021 um 14:15, 3.770 g, 56 cm

Sind wir nicht ein lustiges Quartett?! Meine Schwester Leonie (3J) und meine Eltern Jenny Scholz und Alex Seiwald können ihre Freude gar nicht verbergen. Mama stammt aus Thüringen in Deutschland und setzt ihre Talente als medizinische Masseurin, Fitnesstrainerin und Bürokauffrau ein. Mein Papa steuert seinen LKW der Firma Holter durch die Lande, hält die Bälle beim SV Kirchdorf, trifft gern in die Mitte der Dartscheibe im eigenen Dartclub „Alphof“ und sein Pokerface braucht er dann natürlich für gleichnamiges Kartenspiel. Ob ich wohl einige Fähigkeiten meiner Eltern geerbt habe? Hoffentlich nicht Massieren wie Papa und Zielen wie Mama ... *Text: mST, Bild: Claudia Egger*

ALEXANDER RESINGER

10.02.2021 um 04:30, 3.850 g, 53 cm

Alle guten Dinge sind drei und jetzt unterstütze ich meinen Papa, Manfred Resinger, der bis jetzt mit seinen Damen ganz schön gefordert war. Meine Schwestern Alina (5J) und Laura (3J) kümmern sich schon rührend um mich und sind der Meinung, ich sei sehr brav. Meine Mama Sandra Resinger ist Klangschalenpraktikerin und bei der Geburt habe ich sie anscheinend ganz schön gestresst. Ich konnte es halt gar nicht mehr erwarten, endlich in Mamas und Papas starken Händen zu sein. Papa ist Bankangestellter und freut sich schon wieder sehr auf Auftritte mit der Trachtengruppe Hauser. Hoffentlich lernt er mir auch das Schuhplatteln, aber vielleicht wäre in meinem Alter eine Klangschalenanwendung dem Eifersuchtstanz vorzuziehen. *Text: mST, Bild: Melanie Waroschitz*





Fasching im Kindergarten Kirchdorf und Umzug am Rosenmontag

Wir, die Kinder vom Kindergarten Kirchdorf, machten am Rosenmontag mit unseren „Krachinstrumenten“ einen Umzug und brachten Faschingsstimmung ins Dorf. Unterwegs freuten wir uns sehr über die Süßigkeiten, die uns die Gemeinde und die Raiffeisenbank schenkten. Am Faschingsdienstag kamen wir bereits in der Früh verkleidet und geschminkt in den Kindergarten. Als wir dann alle da waren, ging das Feiern erst richtig los. Wir durften gruppenweise verschiedene Stationen besuchen. In der Kinderdisco gab es lustige Musik und eine strahlende Discokugel. Im Turnsaal waren bunte

Balancierwege, eine Baustation und eine große Kletterwand aufgebaut. Zwischendurch stärkten wir uns mit leckeren Wurst- und Käsesemmeln. Besonders toll waren die Krapfen, die von der Handpuppe „Rudi“ über die Krapfenrutsche rutschten.

Im 6. Gruppenraum hatten wir mit Zitronenwettlauf, Sesseltanz usw. ganz viel Spaß. In der eigenen Stammgruppe bastelten wir lustige Luftballongesichter, die wir dann auch mit nach Hause nehmen konnten. Es war ein super lustiger Tag!!!

Text & Bilder: KiGa-Leiterin Laura Reitstätter



Unsere Handpuppe „Rudi“ voll im Einsatz



Auch Luftballons wurden „verkleidet“ und toll geschmückt

Juhuuu! Bald kommt der Osterhase!

Bis es so weit ist, erleben wir viele spannende Abenteuer im Kindergarten. In der Werkstatt geht es in der Osterzeit rund. Wir malen ein Osterhasenbild. Dabei verwenden wir für das Ostergras den Rasierpinsel und für die Osterhasen haben wir Klorollenstempel. Zudem gestalten wir Ostereier mit Rasierschaum und Farbe sowie mit Sägespänen. Das ist eine ganz spannende Erfahrung. Neben den Aktivitäten in der Werkstatt dürfen wir auch leckere Osterhasen aus Germteig backen. Außerdem beschäftigen wir uns mit den Fragen: „Wie kommt das Küken in das Ei?“ oder „Ist in jedem Ei ein Küken drinnen?“ Dabei probieren wir auch verschiedene Experimente mit den Eiern aus. Wie ihr also sehen könnt, genießen wir die Zeit im Kindergarten in vollen Zügen.



Hier entstanden bunte Ostereier

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien ein wunderschönes und fröhliches Osterfest!

Text & Bilder: KiGa-Leiterin

Laura Reitstätter



Mmmhhh lecker!

Faschingsgaudi im Kindergarten Erpfendorf

Am Faschingsdienstag gab es – wie könnte es auch anders sein – ein buntes Faschingstreiben bei uns im Kindergarten Erpfendorf. Verkleidet als Superhelden, Prinzessinnen und vieles mehr, feierten wir mit lustigen Faschingsspielen, einem Kasperltheater und fröhlicher Musik diesen kunterbunten Tag.

Gestärkt haben wir uns mit einer selbstgemachten Jause, unter anderem mit lustigen Broten, Käsefüßen aus Blätterteig und Obst-Tieren. Als Nachspeise ließen wir uns die leckeren Faschingskrapfen von der Bäckerei Hirzinger schmecken.

Was für ein aufregender und vor allem lustiger Tag, den wir wohl nicht so schnell vergessen werden!



Die Faschings-Freude bei den Kindern war riesengroß



Was der Kasperl wohl alles zu erzählen hatte?



Das Team vom Erpfendorfer Kindergarten und die Kinder wünschen allen frohe Ostern

Farbexperimente in der Forscher-Ecke

In unserer Forscher-Ecke werden die verschiedensten Materialien zum Entdecken und Erforschen angeboten. Das Ziel in diesem Bereich ist es in erster Linie, die Kinder zum selbstständigen Ausprobieren und Experimentieren anzuregen. Sie können ihre eigenen Erfahrungen machen und dabei die unterschiedlichsten Erkenntnisse gewinnen. Im Moment findet in unserer Forscher-Ecke ein „Farblabor“ seinen Platz. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, die Farben nach Belieben miteinander zu mischen und gewinnen dabei auf spielerische Art und Weise erste Erkenntnisse über die Farbenlehre. Zusätzlich werden dadurch Geschicklichkeit, Körperbeherrschung, Reaktionsfähigkeit, Auge-Hand-Koordination und vieles mehr trainiert. Gibt es einen schöneren Weg, Dinge zu lernen, als zu lernen ohne es zu merken?

Text & Bilder: Katrin Schreder





Kinderseite

Hallo liebe Kinder!
Ich möchte euch gern ein bisschen unterhalten!
Hier werde ich euch ab und zu etwas zum Basteln, Malen oder Selbermachen zeigen. Etwas Lustiges und das ein oder andere Gewinnspiel wird auch nicht fehlen.

Viel Spaß dabei!
Ela

Witze der Woche

Fritz kommt nach Hause. „Mama, ich habe im Fussball zwei Tore geschossen“, sagt er überglücklich. Antwortet die Mutter: „Und wie war der Punktstand am Schluss.“ „1:1“, antwortet Fritz.

Herr Meier stürzt in einen Haushaltswarenladen: „Schnell eine Mausefalle! Ich muss den Bus noch erwischen!“ Verkäufer: „Tut mir leid, aber so grosse Fallen haben wir nicht!“

Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Spinne: „Na, warte ab, morgen erwische ich dich.“ Fliege: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege.“

Basteltipp

Seifenblasenrezept

1 Liter kaltes Wasser
50 ml Spülmittel
1 g Guarkernmehl
2 g Backpulver
0,5 g Tapetenkleister

Alles gut mischen, Spüli zum Schluß. Einen Tag rasten lassen und los gehts!



Vielleicht habt ihr ja auch eine Idee, die ihr hier gern sehen würdet! Ja? Dann schreib mir eine Email an ela.kinderseite@gmail.com.

Du kannst mich auch gerne mit deiner Mama oder deinem Papa auf Facebook „Ela's Kinderseite“ **besuchen!**

Wenn ihr regelmäßig von mir hören wollt, schreibt mir eine Email mit dem Betreff „Bin dabei“, und ich **sende** euch gerne Tipps, Tricks, Rätsel oder auch Ausmalbilder zu!

Ich freue mich!
Ela

Kinderleichtes Rezept

Bananen-Himbeer Muffins
Ein Rezept für die ganze Familie

Zubereitungszeit
mit Backzeit: 15 Minuten
Portionen: 6 - 7 Stück

Zutaten

3 Stk. Bananen
2 EL Schokocreme oder Haselnussmus
100 g Haferflocken
1 Prise Zimt oder Bourbon Vanille
80 - 100 g Himbeeren (auch TK möglich)

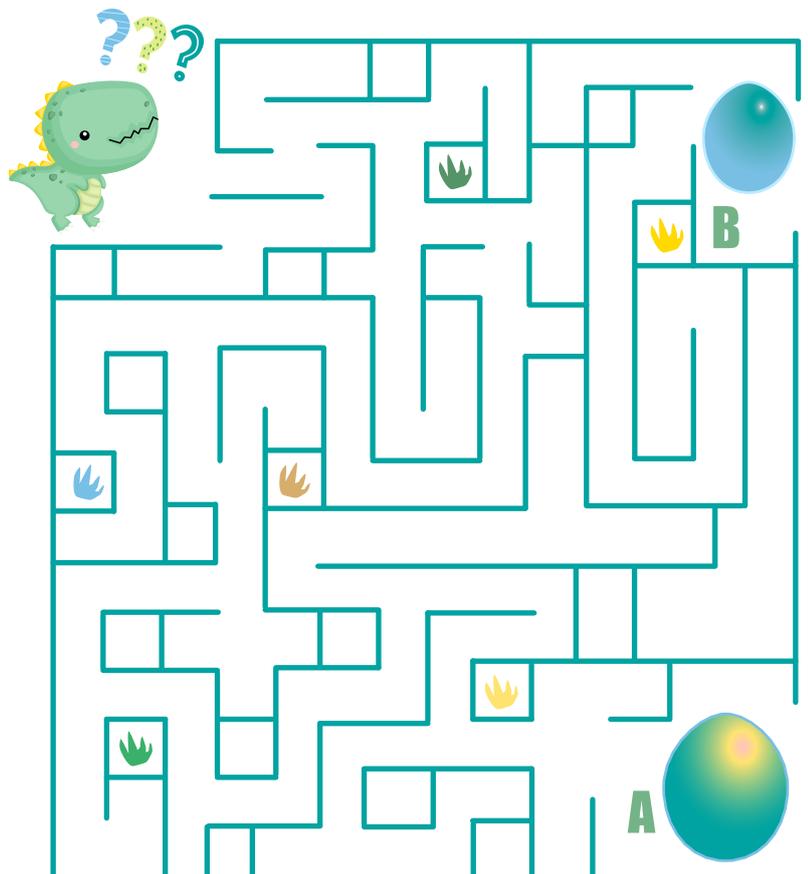
Anleitung

Die Bananen in einer Schüssel mit der Gabel zerdrücken. Alle anderen Zutaten hinzufügen und gut verrühren. Muffinblech mit Formen auslegen. Den Teig einfüllen.
Bei 180° Heißluft ca. 10 Minuten backen.



Kinderrätsel

Findet die Dino-Mama das richtige Ei? Die schnellsten 3 bekommen eine kleine Überraschung zugeschickt! Schicke mir die Antwort per Mail mit deiner Adresse bis zum 15. April 2021.



Andreas Mayer - Eine Karriere geht steil „bergauf“

Wieder einmal dürfen wir euch einen jungen Kirchdorfer Sportler näher vorstellen und freuen uns sehr, dass sich Andreas für uns Zeit genommen hat. Er feierte in der Disziplin „Skibergsteigen“ im In- und Ausland bereits zahlreiche große Erfolge.



Der 20-jährige Spitzensportler ist von Beruf Steinmetz und absolviert derzeit seinen Grundwehrdienst als Leistungssportler im Heeressportzentrum Hochfilzen. Privat schraubt er gerne an seinem VW-Käfer herum, zählt auch Essen

zu seinen Hobbies und liebt natürlich die Berge.

Im „Skibergsteigen“ darf sich Andreas bereits über beachtliche Erfolge freuen und gehört dem Nationalkader an (unter dem Dach vom Österreichischen Skiverband/Landesverband Tirol).

bR: Wie bist du zu dieser Sportart gekommen?

Andi: Schon als kleines Kind war ich am liebsten in der Natur unterwegs. Ob auf Skihängen, im Wald oder auf den Bergen. 2015 entfachte das Skibergsteigerrennen am Harschbichl meine Liebe zu diesem Sport und ich bin meinen Freunden heute noch dankbar, die mich zur Teilnahme überredet haben. Auch wenn ich damals mit der schweren Touren-Ausrüstung meiner Mutter das Rennen absolvierte. Bald darauf hatte ich jedoch meine eigene Ausrüstung und nahm an weiteren kleinen Rennen in unserer Region teil.

bR: Ein gutes Jahr später hattest du einen Trainer?

Andi: Genau, und das ist sehr wichtig. Bis dahin trainierte ich ja für mich allein. Es ist natürlich etwas völlig

anderes, jemanden an der Seite zu haben, der viel Erfahrung auf dem Gebiet hat und mir praktisch das optimale Training auf den Leib schneidert, damit ich sämtliche Ressourcen nutzen kann. Bald stellten sich auch die ersten Erfolge ein und ich gewann unter anderem in der Österreichischen Meisterschaft im Vertical sowie Individual in meiner Klasse.

bR: Wann kam die Entscheidung für den Leistungssport?

Andi: Als ich das neunte Schuljahr beendet habe, wusste ich, dass ich in den Spitzensport möchte.

bR: Was viel Disziplin erfordert. Leistung kommt ja nicht von ungefähr ...

Andi: Deswegen trainiere ich fast täglich zwei bis sechs Stunden. Aber da ich nach wie vor am liebsten in der Natur bin, kann ich mein Training zum Teil dorthin verlagern. Im Sommer gehts mit dem Rad oder meinen Laufschuhen auf den Berg, im Winter klarerweise mit Skiern.

bR: Alles mit dem Ziel, an die Weltspitze zu kommen?

Andi: Darauf arbeite und trainiere ich natürlich hin. Aber ich möchte dieses Ziel nicht verbissen angehen, sondern auch den Spaß und die Freude nicht verlieren. Beides ist nach wie vor bei jedem Rennen dabei, was mental ebenfalls wichtig ist. Aber natürlich möchte jeder Spitzensportler auf das Siebertreppchen.

bR: Auf dem du schon einige Male gestanden hast, wozu ich dir herzlich gratuliere! Und ich bedanke mich für das sehr nette Interview, wünsche dir weiterhin viel Erfolg und natürlich, dass sich dein Traum erfüllt.

Bilder: Martina Mayer-Wick, IndividualBild Tom Koller

Andis Erfolge:

Winter 2019/20 - SKIMOUNTAINEERING

Weltcup:

- 5. Platz im Gesamt Weltcup - Jugend
- 4. Platz - Weltcup Frankreich - Individual- Jugend
- 8. Platz - Weltcup Frankreich - Sprint - Jugend
- 9. Platz - Weltcup Andorra - Individual - Jugend
- 11. Platz - Weltcup Andorra- Vertical - Jugend
- 5. Platz - Weltcup Berchtesgaden/D - Individual - Jugend
- 10. Platz - Weltcup Berchtesgaden/D - Vertical - Jugend
- 12. Platz - Weltcup Berchtesgaden/D - Sprint - Jugend

Österr. Meisterschaft:

- 1. Platz - Assling - Sprint - Jugend
- 2. Platz - Leogang - Vertical - Jugend
- 2. Platz - Viehhofen - Individual - Jugend

Lokalbewerbe:

- 1. Platz - Vertical Up Kitzbühel Bezirkshogmoar / 8. Gesamt
- 2. Platz - Mondscheinsprint St. Jakob - Marathon
- 2. Platz - Mountain Attack - Saalbach - Vertical
- 10. Platz - Rise&Fall Mayerhofen - Teamrennen



Andi in Action! Gerne möchte er bei der WM 2020/2021 unter die Top 3 kommen. Auch an der zB VerticalUp Serie, beim Berglauf und Mountainbike im Sommer sowie an den La Grand Course Rennen will er erfolgreich teilnehmen (Pierra Menta, Patrouille des Glaciers, ...). Und im Winter 2021/2022 möchte er sich in der Klasse Espoir gut positionieren, um die Weltspitze der Skibergsteiger zu erklimmen.



Zum 100. Geburtstag - Margaretha Rabl

Wohlmütigkeit ist wohl ein gutes Pflaster, um frohen Mutes alt zu werden

Ein Bericht von Monika Steiner

Unvorstellbar, vor über 100 Jahren, genau am 19. Jänner 1921, kam Margaretha Rabl (geb. Wörter) als zweites von vier Mädchen in St. Ulrich am Pillersee zur Welt. Zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges waren die



Die junge Margaretha hat sich damals wohl nicht gedacht, dass sie ihren 100. Geburtstag feiern kann

Zeiten gewiss nicht leicht, aber ihr Vater, Josef Wörter, als Berufsfischer und ihre Mutter Margaretha, die später in der Latschenfabrik arbeitete, versuchten die Familie so gut es ging zu versorgen. Aber Margaretha und ihre Schwestern konnten eine glückliche, unbeschwerter Kindheit verbringen. Die kleine Margaretha besuchte acht Jahre die Volksschule in St. Ulrich. An ihre Schulzeit kann sie sich noch gut erinnern. „Mia send 54 Kinder in der Klasse gwesn, in der send vier Schulstufen unterrichtet worden. Mia Kinder hãmb anders an Spundus kãbt vorm Herrn Lehrer. Dã hãt sich neamd zun Mucksn draut!“ Da die

Familie im Pfarrhaus direkt neben der Schule wohnte, blieben ihr lange Schulwege erspart, was im Winter von großem Vorteil war.

Nach der Schule arbeitete unsere Jubilarin zeitweise beim „Straßerwirt“ und im Lebensmittelgeschäft „Seeber“ in St. Ulrich. Mit 16 Jahren kam sie nach Itter, in die Maschinstrickerei Bichelmühle, in der sie zehn Jahre als Strickerin beschäftigt war. Diese Zeit, in die auch der 2. Weltkrieg fiel, hat sie trotz vieler Entbehrungen noch in guter Erinnerung. Besuche zuhause waren da nur selten möglich, denn die Fahrt nach Nuarach hat sie meist per Fahrrad zurückgelegt. Dabei kam es einmal zu einem brenzigen Zwischenfall in Waidring. „Ich hu vom Strãßenrãnd a pãar Äpfel auf'klaubt und der Bauer hãt mi prompt wegen Diebstahls zum Gendarmerieposten beordert!“, kann Margaretha heute darüber lachen, da die Sache mit einer Verwarnung glimpflich ausgegangen ist.

In Itter hat sie auch ihren späteren Mann Alois Rabl, einen Wald- und Sägearbeiter, der aus Bruckhäusl stammte, kennen und lieben gelernt. Im Jahr 1947 wurde in der Nuaracher Kirche geheiratet und bereits ein Jahr darauf kam Sohn Walter zur Welt. Die Zwillinge Herbert und Hubert machten zwei Jahre später das Familien-

glück perfekt. So hatte die junge Mutter alle Hände voll zu tun zumal in diese Zeit auch der Hausbau in Wohlmütting in Angriff genommen wurde.

Bereits Anfang der 60er Jahre hat Margaretha begonnen, Privatzimmer zu vermieten. Wie es damals üblich war, wurden ein paar Räume für Gäste adaptiert und die Familie selbst rückte zusammen. Die gute Betreuung und der Familienanschluss dürften den Urlaubern besonders gefallen haben, da einige sogar heute noch gerne auf Besuch vorbeikommen.

Eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen waren zeitlebens das Garteln und der Blumenschmuck rund ums Haus. Aber auch das Eisstockschießen und Kartenspielen (Watten) haben ihr immer große Freude bereitet. Bei diversen Ausflügen mit ihrem Mann und Freunden konnte sie sich sogar einiges von der Welt anschauen. Ihr lieber Alois ist leider schon 2001 verstorben, sodass sie bereits 20 Jahre verwitwet ist.

Die sieben Enkel und 13 Urenkelkinder sind Margarethas ganzer Stolz und sie hofft sehr, dass sie sie bald wieder öfters besuchen dürfen. Ohne Maske und Abstand.

Leider hat sie sich erst im November des Vorjahres den Oberschenkelhals gebrochen, wodurch sie in ihrer Mobilität noch ziemlich eingeschränkt ist. Aber sie wird



Die drei strammen Burschen mit der Jubilarin Margaretha und ihrem Mann Alois (1956)

zu Hause von ihrem Sohn Herbert und Schwiegertochter Paula liebevoll umsorgt und gepflegt und freut sich schon wieder sehr auf den bevorstehenden Frühling und auf ihr lauschiges Platzl im Garten, von dem aus sie die Umgebung beobachten kann.

Ihre Familie wünscht ihr von Herzen noch viele schöne Jahre, aber vor allem gute Gesundheit und frohen Lebensmut. Das Redaktionsteam der Kaisergemeinde Aktiv schließt sich den guten Wünschen natürlich an.

Bilder: Privat

Ein Balkonkistel für Insekten

Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt viele Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Varianten, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten, aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für Löwenmäulchen, die es in verschiedenen Farben gibt. Die gelbblühende Goldmarie

(Bidens) und der weiß oder rosa blühende Duftsteinrich hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die Vanilleblume oder das Eisenkraut (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben diese an.

Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf Torf-freie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO₂ frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“. Text: Natur im Garten/Mit Unterstützung von Land Tirol



Micro-Bus für die Region St. Johann in Tirol

Als Ergänzung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln ist in der Region St. Johann in Tirol mit Kirchdorf, Erpfendorf und Oberndorf die Implementierung eines Micro-Bus-Systems geplant. Dies soll vor allem dabei helfen, auch Weiler und Ortsteile anzubinden, die von öffentlichen Verkehrsmitteln nur wenig erschlossen sind. Bereits im Oktober 2020 startete deshalb ein Bürgerbeteiligungsprozess.

Dieser Prozess war bzw. ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen den Gemeinden Kirchdorf und Oberndorf, sowie dem Tourismusverband St. Johann in Tirol, der Firma Regio Tech GmbH und dem Ortsmarketing St. Johann. Bürger wurden damals dazu aufgerufen in einem

Fragebogen ihre Meinung, Anregungen etc. zum Micro-Bus anzugeben. Als kleinen Bonus konnte man auch bei einem Gewinnspiel teilnehmen und tolle Preise (wie zB ein Jahresticket vom VVT) gewinnen.

Mit über 800 Rückmeldungen verlief die Befragung sehr erfolgreich und auch die Gewinner der insgesamt fünf Preise freuten sich über ihre Gewinne. Die erfassten Daten wurden mittlerweile an den Planer „BVR – Schlosser und Partner“ weitergeleitet, wo ein Mitarbeiter die Daten gerade sichtet und einarbeitet. Der erste Entwurf für ein mögliches Bussystem wird in den nächsten Wochen den Bürgermeistern präsentiert.

Text: TVB

CLAR – Clean Alpine Region



Das Projekt „Clean Alpine Region“ wurde von der Lebensraum Tirol Holding Group als Pilotprojekt im Bereich Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energie ins Leben gerufen. Dabei sollen Tiroler Tourismusregionen dahingehend unterstützt werden, Maßnahmen in eben diesen Bereichen zu entwickeln und umzusetzen.

Um Tirol als klimafreundlichste Region des Alpenraums zu etablieren, wurden im ersten Schritt vier Pilotregionen in Tirol ausgewählt, welche am Projekt teilnehmen. Neben dem Kufsteinerland, dem Pitztal sowie dem Kaunertal ist eine davon auch die Region St. Johann in Tirol. Unterstützt werden die Regionen von der Standortagentur Tirol, der Tirol Werbung und dem Land Tirol. Finanziert werden etwaige Maßnahmen aus EU-Mitteln des Programms IWB EFRE Österreich mit bis zu € 200.000,- je Region. Einige Maßnahmen werden über alle vier CLAR-Regionen umgesetzt, wie zB das Umweltzeichen für Betriebe oder Fachvorträge zu Nachhaltig-

keitsthemen wie Mobilität und Regionalität. Doch auch für unsere Region sind aktuell einige Maßnahmen in Vorbereitung. Das Projektteam arbeitet aktuell gemeinsam mit dem Abwasserverband Nord am Projekt „Energiegewinnung aus Speiseresten der Berggastronomie“.

Auch für Kirchdorf ist ein Projekt in Planung. Dabei geht es um die Warmwasseraufbereitung für die Freizeitanlage Kirchdorf. Weitere Projekte sind die Optimierung der Beschneiungsanlage bei SkiStar St. Johann, um den Strom- und Wasserverbrauch zu reduzieren sowie die Verbesserung der „Walkability“, um mehr Menschen dazu zu bringen, öfter auf das Auto zu verzichten.

Mit dem CLAR Programm unterstützen die Regionen die Klimastrategie des Landes Tirol und helfen Tourismus und Freizeiteinrichtungen beim Umstieg auf einen klimafreundlicheren und nachhaltigeren Betrieb.

Text: TVB, Bild: Mirja Geh

Informationen zum Spartan Race



Gernot Riedel
TVB-Geschäftsführer

Wie den meisten wahrscheinlich bekannt ist, hat der Tourismusverband gemeinsam mit dem Veranstalter Triangle Sports die künftige Durchführung des Spartan Race im Gemeindegebiet von Kirchdorf geplant. In diesem Zusammenhang haben bereits mehrere Gespräche stattgefunden, unter anderem die Präsentation des Vorhabens im Gemeinderat, weiters mit Bürgermeister Gerhard Obermüller,

Sportreferent GR Hannes Steger sowie zahlreiche persönliche Gespräche und Telefonate von GRⁱⁿ Mag. Martina Foidl, vor allem mit Grundstückseigentümern.

Unsere Intention als Tourismusverband ist es, hochwertige und attraktive sowie touristisch wertschöpfenden Maßnahmen zu setzen, die vor allem unseren Mitgliedern, aber auch der gesamten Region dienlich sein sollen. Dabei ist es für uns von besonderer Bedeutung, dass vor allem Veranstaltungen möglichst von Anfang an von einer breiten Basis mitgetragen werden. Einerseits bieten Großveranstaltungen die Möglichkeit, einen Ort/die Region auf einer internationalen Bühne zu präsentieren, sind aber andererseits natürlich auch mit gewissen Belastungen und vor allem Kosten verbunden.

Darüber hinaus hat uns die Pandemie leider weiterhin fest im Griff, wodurch auch im Jahr 2021 mit Einschränkungen bei Veranstaltungen sowie auch damit verbundenen niedrigeren TeilnehmerInnenzahlen zu rechnen

sein wird. Und die finanziellen Folgewirkungen dieser Pandemie schlagen sich bereits 2021 wie auch für die Folgejahre sehr deutlich in unserem Budget nieder.

Daher haben wir uns, unter Abwägung aller Rahmenbedingungen und Interessen sowie in Rücksprache mit Bürgermeister Gerhard Obermüller und dem Veranstalter geeinigt, auf eine Durchführung des Spartan Race jedenfalls im Jahr 2021 zu verzichten.

Voller Stolz blicken wir auf sechs erfolgreiche Jahre zurück. Die aktuelle Phase erfordert jedoch ein Überdenken sowie auch eine gewisse Neuausrichtung in der künftigen touristischen Entwicklung. Daher sind wir schweren Herzens zu diesem Entschluss gekommen, sind aber überzeugt davon, dass die Zukunft neue Chancen, ebenso wie Herausforderungen, mit sich bringen wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle für das bisherige Engagement in dieser Angelegenheit bei allen bedanken, die sich eingesetzt haben. Namentlich vor allem bei Bürgermeister Gerhard Obermüller, Sportreferent Hannes Steger sowie meiner Kollegin im Tourismusverband, Mag. Martina Foidl, dem Eventteam mit Erich Rettenmoser und Anna-Maria Millinger sowie auch den Funktionären im TVB für die neuerliche Bereitschaft zur Durchführung dieser Veranstaltung.

Ich persönlich hoffe, dass aus der aktuellen COVID-19 Krise neue Chancen, Ideen und Perspektiven entstehen, die uns als Menschen, genauso wie als gesamte Region, weiterentwickeln und nach vorne bringen.

In diesem Sinne, weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit, euer Gernot Riedel, Geschäftsführer *Text & Bild: TVB*



Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird in Kirchdorf dieses Jahr kein Spartan Race stattfinden.
Foto vom Eventgelände in Oberndorf.



Ein neuer Erbhof in Kirchdorf: „Leiten“ bekam diese hohe Auszeichnung

Dem Hof „Leiten“ wurde 2020 vom Land Tirol der Titel eines „Erbhofes“ verliehen. Um diesen Titel zu erlangen, muss ein Hof 200 Jahre lang ununterbrochen im Besitz einer Familie sein. Die Familie Keuschnigg bewirtschaftet den Hof nun schon seit 1820. Besonders stolz ist der derzeitige Besitzer, Christian Keuschnigg, dass der Leitnerhof nun der 1. Hof am Haberberg ist, der diese hohe Auszeichnung bekommen hat. Es ist somit auch eine große Wertschätzung dem Bauernstand gegenüber für eine jahrhundertlange Tradition und Pflege unserer Landschaft und Kultur.

Text & Bilder: Gemeindecarchiv Kirchdorf



„Leiten“ anno dazumal ...



und eine heutige Ansicht



Sichtliche Freude bei der Jubilarin

Kameradschaftsbund Kirchdorf

Gegen Ende des letzten Jahres feierte Magdalena Bucher, die Marketenlerin vom Kameradschaftsbund Kirchdorf, ihren 50sten Geburtstag.

Obmann Hans Brandtner und Stellvertreter Robert Pichler ließen es sich natürlich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich zu gratulieren und überreichten ihr im Namen des gesamten Ausschusses und aller Mitglieder einen Geschenkkorb.

Natürlich hoffen wir, wie vermutlich viele von uns, dass die Zeit der Distanz bald vorüber ist und wir uns wieder über Ausrückungen im heurigen Jahr freuen dürfen.

Text: Johann Brandtner/bR, Bild: Privat

Feedback

Eure Meinung zur Gemeindezeitung interessiert uns. Habt ihr Anregungen, Ideen oder Kritik? Ihr könnt uns auch auf dem Postweg erreichen:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T., Dorfplatz 4

Redaktionsschluss

der nächsten Gemeindezeitung ist am

24. Mai 2021

Sende deinen Beitrag an:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at

Neues aus dem Probelokal



Unsere Leonie ...

Wir sind stolz auf unsere Jungmusikanten!
Denn sie sind auch während unserer, nun doch schon etwas länger andauernden, Probenpause fleißig beim Musizieren.

Leonie Hantz hat das **Bronzene Leistungsabzeichen auf dem Saxophon mit sehr gutem Erfolg** und **Daniel Ruiter** ebenfalls das **Bronzene Leistungsabzeichen auf dem Tenorhorn mit ausgezeichnetem Erfolg** bestanden.
Herzliche Gratulation! Macht weiter so!



und unser Daniel

Vorschau auf die Highlights 2021

Wir schauen positiv auf die kommenden Monate und möchten euch über unsere Pläne für den Sommer 2021 informieren:

♫ Anstelle eines Frühjahrskonzertes werden wir ein **Sonnwendkonzert am Pavillon** veranstalten. Dieses findet am **19. Juni (bei Schlechtwetter am 26. Juni)** statt.

♫ Vom **29. Juni bis 31. August** sind unsere **Sommerkonzerte – wie immer dienstags um 20.00 Uhr** – geplant.

♫ Unser traditionelles **Ågru'n** wird am **05. September 2021** stattfinden. Natürlich sind alle Termine mit Vorbehalt, aber wir hoffen, dass wir unsere Pläne umsetzen können und euch bald wieder musikalisch begrüßen dürfen.



Wir sind auf der Suche nach Marketenderinnen,
die unsere Musikkapelle in der ersten Reihe verstärken.

Bei Interesse bitte bei unserem Obmann Gerhard Dörfinger unter 0664/6195384 oder bei unserem Kapellmeister Roman Salvenmoser unter 0676/7223442 melden.
Sie freuen sich schon auf eure Anrufe.



*Wenn d`Musig wieda durch Kischdorf klingt,
dann werd` des Jähr bestimmt beschwingt.
Drum lebn ma heia mit mehr Zuversicht,
weil nâch jeder Nâcht a neia Tâg u`bricht.
Und hoff` ma, das boid wieda einiges stâtffinden ku,
bekânnlich fângen schene Momente jâ mit da Vorfrende u.*



Jå, die Pandemie håt uns no immer fest im Griff!

Leider können wir mit den Senioren noch nichts unternehmen. Aber das Leben geht trotzdem weiter. Hauptsache wir bleiben alle gesund und können uns bald impfen lassen.

Erfreulicherweise konnte unser langjähriges Mitglied Gretl Rabl ihren 100. Geburtstag bei recht guter Gesundheit feiern. Leider war ein Besuch nicht möglich, aber telefonisch haben wir gratuliert und ihr alles Gute gewünscht.

Weitere runde und halbrunde Geburtstage feierten zum **85er** Imelda Blattmann und Traudl Nöckler, zum

80er Rosa Dagn sowie Kathi Wieser und den **70er** feierte Monika Danler. Wir wünschen alles Liebe und Gute, vor allem jedoch Gesundheit. Wenn es wieder möglich ist, werden wir die Geburtstage nachfeiern.

Unsere Kärnten-Urlaubspläne im letzten Jahr, die der Pandemie zum Opfer gefallen sind, können wir hoffentlich heuer umsetzen. Gebucht ist jetzt vom **10. bis 14. Oktober 2021**. Genauere Informationen gibt es hoffentlich bald bei unserem nächsten Treffen.

Gedenken möchten wir aber auch einigen langjährigen, treuen Mitgliedern: Emma Etzelstorfer (†), Mo-idi Mader (†), Gisela Sommerer (†) und Heidi Bucher (†).

Abschließend hoffen wir, dass wir im neuen Jahr bald wieder durchstarten können. Es wäre schon nett, wenn wir wieder wandern und reisen könnten. Euer Vorstands-Team Elsbeth, Wåst, Rudi, Marianne, Hanni und Helga.

Text: Marianne Beltermann/Elsbeth Aigner

Kirchdorfer SeniorenTreff

„Mögen hått' ich schon wollen,
aber dürfen hab' ich mich nicht getraut.“
(Karl Valentin)



Tja, so ähnlich geht es wohl uns allen, aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben und so hoffen wir sehr, dass wir uns spätestens im September 2021 alle gesund und munter wiedersehen. Dann genießen wir gemeinsam eine gute Tasse Kaffee, Evas legendären Apfelstrudel und vielleicht das eine oder andere gemütliche Gläschen Wein miteinander.

Bis dahin wünschen wir euch ein schönes und frohes Osterfest, bleibt alle gesund und passt auf euch auf.

Eure Eva & Evelyn

Text: bR

Treue Kaisergemeinde-Leserin in der Schweiz

Dass unsere Gemeindezeitung auch im Ausland gerne gelesen wird, macht natürlich das gesamte Redaktionsteam stolz. Viele Interessierte aus aller Welt schauen sich die Ausgaben auf der Gemeinde-Homepage gerne an, aber es werden auch zahlreiche Zeitungen ins In- und Ausland verschickt.

So freut sich Johanna Schmid-Reiter aus Zürich in der Schweiz immer wieder, wenn sie die „Kaisergemeinde Aktiv“ von ihrer Cousine Annemarie Schwaiger zugeschickt bekommt. Die 94-Jährige verbrachte ihre Kindheit in Kirchdorf und kennt noch viele Altersjubilare und Familien, über die in unserer Zeitung berichtet wird.

Stellvertretend für alle treuen Leserinnen und Leser in aller Welt wünschen wir Johanna weiterhin viel Freude mit den Beiträgen in unserer Gemeindezeitung.

Text: gs; Bilder: Erika Meier, Kaisergemeinde Aktiv



Anno dazumal in Kischdorf ...

Aus dem Gemeindearchiv, Archivar Michael Keuschnick



Unsere Dorfstraße mit Doktorhaus anno 1942



Beim Lifthäuschen am Stegenhäuslift ca. 1975



Viele Zuschauer beim Biathlon 1976



Ortsansicht von Jageregg aus anno 1958



Gastbetrieb beim Furtherwirt



Blick von Unteranger zum Dorf 1932

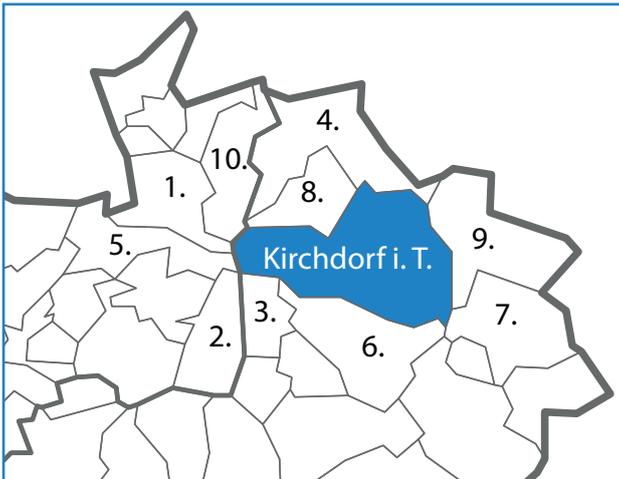


Unsere lieben Nachbarn

Wir in der Gemeinde Kirchdorf haben schon Glück, denn wir wohnen in einer der schönsten Gemeinden. Finden wir ;-).

Kirchdorf hat über 4.043 Einwohner (Stand 31. Dezember 2020), eine fast perfekte Infrastruktur und nicht zu vergessen die herrliche Natur! Aber ganz ehrlich - was wären wir ohne unsere Nachbarn? Wir sind umrahmt von zehn tollen Gemeinden. Jede für sich ist etwas ganz Besonderes! Wenn ihr den nächsten Ausflug plant, vielleicht schaut ihr euch eine dieser sehenswerten Gemeinden an. Mit dieser Serie wollen wir euch diese vorstellen. Text & Bild: mS

Starten werden wir mit E wie Ebbs - natürlich nach dem Alphabet:



1. Ebbs
2. Ellmau
3. Going am Wilden Kaiser
4. Kössen
5. Kufstein
6. St. Johann in Tirol
7. St. Ulrich am Pillersee
8. Schwendt
9. Waidring
10. Walchsee

EBBS



Ebbs ist eine Gemeinde mit 5.653 Einwohnern (Stand 31. Jänner 2020) im Gerichtsbezirk und Bezirk Kufstein, Tirol.

Fläche: 40,01 km²

Koordinaten: 47° 38' N, 12° 13' O

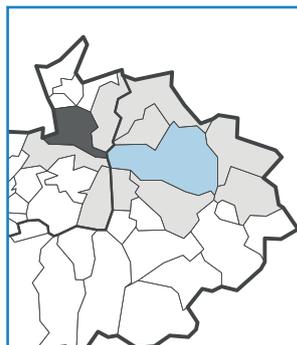
Ebbs liegt im Unterinntal bei Kufstein, östlich des Inns und am Fuße des Zahmen Kaisers. Der Ort zählt zu den größten Gemeinden des Bezirkes Kufstein. Überdies ist die „Untere Schranne“ mit über 5.600 Einwohnern eines der größten Dörfer unseres Bundeslandes und mit einer Seehöhe von 475 m das tiefstgelegene Dorf Tirols. Der Inn bildet hier auch die Grenze zu Bayern.

Die Gemeinde besteht aus folgenden Ortschaften:

- Asching
 - Brand
 - Ebbs
- Eichelwang
 - Kaisertal
 - Nußham
- Oberbuchberg
 - Oberndorf
 - Wagrain-Mühltal

Die Gemeinde besteht aus zwei Katastralgemeinden - Buchberg und Ebbs.

Text: Wiki/Gemeinde Ebbs; Bilder: Wiki/Anton Geisler



ELLMAU



Ellmau ist eine Gemeinde mit 2.848 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2020) im Bezirk Kufstein, Tirol. Die Gemeinde liegt im Gerichtsbezirk Kufstein.

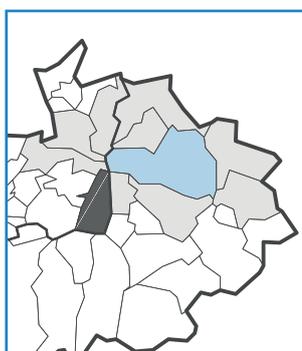
Fläche: 36,32 km²

Koordinaten: 47° 31' N, 12° 18'

Ellmau liegt am Fuße des Naturschutzgebietes Wilder Kaiser auf 820 m Höhe im Sölllandl, eingebettet zwischen dem Kalkmassiv des Wilden Kaisers im Norden und dem Hartkaiser im Süden, etwa 17 km von der Autobahnausfahrt Kufstein-Süd entfernt. Das Siedlungsgebiet erstreckt sich über den gesamten Ellmauer Sattel, der die Wasserscheide zwischen Inn und Großsache bildet.

Die Gemeinde liegt in einem Sommer- und Wintersportgebiet und lebt hauptsächlich vom Tourismus (ca. 5.000 Gästebetten).

Text: Wiki/Gemeinde Ellmau; Bilder: Wiki/Chronik Ellmau/Albin Niederstrasser



GOING AM WILDEN KAISER



Going ist eine Gemeinde mit 1.884 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2020) im Bezirk Kitzbühel in Tirol. Die Gemeinde liegt im Gerichtsbezirk Kitzbühel.

Fläche: 20,55 km²

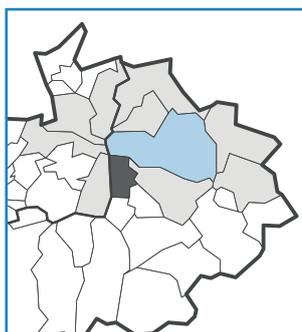
Koordinaten: 47° 31' N, 12° 18'

Going liegt im Übergangsbereich zwischen Leukental und Sölllandl, westlich von St. Johann in Tirol zwischen den Kitzbüheler Alpen im Süden und dem Wilden Kaiser im Norden. Im Bereich seiner südlichen Gemeindegrenze grenzt Going an das Brixental.

Die Gemeinde besteht aus folgenden Ortschaften:

- Going am Wilden Kaiser
- Schattseite
- Prama
- Sonnseite

Text: Wiki/Gemeinde Going; Bilder: Wiki/©Daniel Reiter, Peter von Felbert/©TVB wilderkaiser





Nachfolger der Bestattung in St. Johann

Seit Anfang Jänner sind Heidi Huber und Christian Sturm als Nachfolger der in Pension getretenen heimischen Bestatter Helmuth und Hedy Treffer im täglichen Arbeitseinsatz für die „Bestattung St. Johann Huber-Sturm GmbH“.

Christian Sturm ist Tischlermeister und stammt aus Unken, wo seine Eltern eine Tischlerei und eine Bestattungsfirma führten. Zudem baute seine Mutter Renate Sturm das Bestattungsunternehmen in Kitzbühel auf. Inzwischen arbeitet der 55-Jährige bereits selbst seit mehr als drei Jahrzehnten als Bestatter und meint dazu: „Es ist zwar ein etwas anderer, jedoch ein überaus schöner Beruf. Man hat viel mit Menschen zu tun. Es geht um Emotionen. Und dass man dabei helfen kann, macht diese einfühlsame Tätigkeit so wertvoll. In einer absoluten Ausnahmesituation sind wir Ansprechpartner für Menschen, die von Schicksalsschlägen betroffen sind. Gerade in solchen Momenten bedeutet es uns sehr viel, für die Angehörigen eines Verstorbenen da sein zu können.“

Christian's Lebensgefährtin Heidi Huber, ebenfalls eine Unkenerin, wagt nach 25-jähriger Tätigkeit im Bankwesen den Schritt in die Selbständigkeit. „Die durch Christian und seinen Eltern aus dieser Tätigkeit gewonnenen Eindrücke in dieser sensiblen Branche zeigten mir, dass man durch die Trauerbegleitung der Angehörigen sehr viel Dankbarkeit bekommt. Man darf Menschen in den schwierigen Phasen des Abschiednehmens beistehen. Die Hinterbliebenen in diesen schweren Stunden zu unterstützen wird sehr geschätzt“, kann Heidi nach den ersten Monaten ihrer Tätigkeit in St. Johann nur unterstreichen.

Erfahrene Mitarbeiter als wertvolle Helfer

„Unsere aufrichtige Hilfe kommt von Herzen. Das muss auch so sein, sonst ist man bei dieser Berufswahl an der falschen Stelle“, erklären Heidi und Christian, die bei Sterbefällen rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche erreichbar sind. Die Beiden können sich bei ihrer Arbeit auf ihre Mitarbeiter verlassen: Maximilian Hüttner, der schon im Team von Helmuth Treffer tätig war, unterstützt sie, ebenso wie Franz Dörflinger, auch ein langjähriger Mitarbeiter der Familie Treffer und bei der Kirchdorfer Bevölkerung bestens bekannt. Auf die große Erfahrung von Franz können Heidi und Christian vor allem hinsichtlich

der Sterbefälle in Kirchdorf, Erpfendorf und Gasteig zählen. Er kennt die Gegebenheiten in seiner Heimatgemeinde besser als jeder andere und daher ist „da Fronz“ für die Angehörigen weiterhin ein kompetenter Ansprechpartner direkt vor Ort.



Seit Jänner 2021 die „neuen“ St. Johanner Bestatter
Christian Sturm und Heidi Huber

Professionelle Abwicklung von Sterbefällen

Das Bestattungsbüro befindet sich, gleich wie bei Familie Treffer, in der Salzburger Straße 27 in St. Johann, die Telefonnummer ist ebenfalls mit 05352/62115 dieselbe Festnetznummer geblieben. Die Aufnahme des Sterbefalles findet meist im Büro statt. Dazu bringen Angehörige Dokumente, Fotos und Bekleidung mit, die der/die Verstorbene auf dem letzten Weg tragen soll. Meist werden, in Absprache mit den Angehörigen, bei diesem Gespräch die Parte und das Trauerbild erstellt sowie gedruckt.

Heidi und Christian sehen die Tätigkeit eines Bestatters als großes Privileg, die Verstorbenen am Sterbeort abholen zu dürfen, die von Angehörigen ausgesuchte Bekleidung anzuziehen (oftmals, je nachdem wie gewünscht, gemeinsam mit den Angehörigen) und die/den Verstorbenen auf dem letzten irdischen Weg mit Achtung und Würde begleiten zu dürfen. „Den Hinterbliebenen gerade in schweren Zeiten mit Ruhe zur Seite zu stehen, damit Kraft zu geben und sie so gut wie möglich zu unterstützen, ist uns sehr wichtig“, sagen die beiden Bestattungsunternehmer.

Heidi und Christian würdigen die langjährige Bestattungsbearbeitung von Helmuth und Hedy Treffer, die ihnen nach wie vor bei Bedarf mit Ratschlägen jederzeit zur Seite stehen und denen sie für das entgegengebrachte Vertrauen zur Nachfolgeübernahme der Bestattung große Dankbarkeit entgegenbringen.

Text: Heidi Huber/gs; Bild: Christina Feiersinger





ENERGIEBERATUNGSSTELLE ST. JOHANN

MAG. BRIGITTE TASSENBACHER
steht einmal monatlich am Mittwoch von
13.00 - 17.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2021:
13.01./ 03.02. / 03.03. / 07.04. / 05.05. / 02.06./ 07.07./
04.08./ 01.09./ 06.10./ 03.11./ 01.12.2021
Infos & Kontakt:
Ortswärme St. Johann, Tel. 0664/3420138

Bestattung Treffer leistete viele Jahre fürsorgliche Trauerarbeit

Mit 01. Jänner 2021 gingen Helmuth Treffer und seine Ehefrau Hedy nach 33-jähriger Tätigkeit als erfahrene und verlässliche Partner bei der Trauerarbeit in den wohlverdienten Ruhestand.



Das 1967 von seinem Vater Georg Treffer sen. in Kirchdorf gegründete und 1983 nach St. Johann verlegte Bestattungsunternehmen wurde am 01. Jänner 1987 von Helmuth Treffer übernommen. Nach der Ablegung der Meisterprüfung als Tischler folgte 1984 die Konzessionsprüfung als Bestatter. In seinem Haus in der Salzburger Straße 27 betrieb Helmuth Treffer bereits seit März 1985 eine eigene Tischlerei und leitete auch die Bestattung in Fieberbrunn.

Dank an alle Kunden und Mitarbeiter

„Wir haben uns in den 33 Arbeitsjahren stets bemüht, die Trauerfamilien beim Abschied eines lieben Angehörigen so gut wie möglich zu unterstützen. Vor allem in Kirchdorf stand uns dabei unser langjähriger Mitarbeiter Franz Dörflinger immer hilfreich zur Seite“, erklären Hedy und Helmuth Treffer und bedanken sich auch bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das Lob und die Dankbarkeit, die sie bei ihrer einfühlsamen Tätigkeit erfahren durften.

Nachfolger Christian Sturm und Heidi Huber

Alles Gute wünscht das Pensionisten-Ehepaar Treffer ihren Nachfolgern Christian Sturm und Heidi Huber aus Unken. Sie führen die Firma unter dem Namen „Bestattung St. Johann Huber-Sturm GmbH“ unter derselben Adresse in der Salzburger Straße 27 in St. Johann weiter und auch die Telefonnummer 05352/62115 bleibt gleich.

Text: gs, Bild: Treffer (privat)

AUSBILDUNG ZUR DEMENZ-BEGLEITUNG



Fast ein jeder von uns kennt jemanden aus der Familie, dem Freundes- bzw. Bekanntenkreis mit Demenz, gerade deshalb ist der Umgang mit dieser Krankheit so wichtig. Ein passendes Gedicht zum Nachdenken:

ES IST BITTER, WENN EIN MENSCH BEKENNT, JA ES STIMMT, ICH BIN DEMENT.
ICH VERGESSE MEHR UND MEHR, DIE AKZEPTANZ FÄLLT MIR NOCH SCHWER.
ICH VERSUCHE ZU VERBERGEN, DASS DIE PROBLEME GRÖßER WERDEN,
MEIN GEHIRN BEKOMMT NUN WEISSE FLECKEN, ERST WAR ES GAR NICHT ZU ENTDECKEN.
DIE KRANKHEIT SCHLICH SICH LANGSAM EIN, ICH LEUGNETE, ES DARF NICHT SEIN.
DOCH LANGSAM SCHWINDET ER, MEIN GEIST, IN MEINEM KOPF DIE FRAGE KREIST, WAS GAB ES DENN ZUM
MITTAGESSEN? UND ICH FRAGE, FRAGE, FRAGE, MINUTEN, STUNDEN UND AUCH TAGE, WEIL ICH MICH NICHT
ERINNERN KANN.
DIE VERSTÄNDIGUNG IST STARK VERSCHÄRFT, WEIL DICH DIE FRAGEREI SCHON NERVT,
DOCH DER MENSCH, DER ICH EINST GEWESEN, IST FORT UND WIRD AUCH NICHT GENESEN.
ICH KANN NICHT AUF DICH VERZICHTEN, BEI TATEN, WORTEN ODER PFLICHTEN.
VERGIB MIR, DASS ICH NUN SO BIN, VERZEIH DIE TATEN OHNE SINN.
ENTSCULDIGE, DASS MEIN VERBLEIB AUF ERDEN, FÜR DICH NUN ZUR BELASTUNG WIRD WERDEN.
ICH SCHÄME MICH, WEILS JEDER SIEHT UND HOFF DU HAST MICH TROTZDEM LIEB.

(DGKP Sandra Knaus)

Wie dieses Gedicht beschreibt, wird uns die Begleitung von Menschen mit verminderter Gedächtnisleistung immer wieder vor Herausforderungen stellen. Um diesbezüglich noch mehr Unterstützung anbieten zu können, haben drei unserer Mitarbeiterinnen in einer Zusatzausbildung das Zertifikat der Demenzbegleitung mit Erfolg erworben.

Frau Anna Maria Heim gratulieren wir außerdem noch zur mit Auszeichnung bestandenen Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin mit Schwerpunkt Altenarbeit. Wir zeigen Interesse an den Lebensgeschichten unserer Klienten und versuchen in ihre Welt einzutauchen. Dazu bieten wir vielfältige Leistungen im Bereich Pflege und in der sozialen Betreuung (zB Gedächtnistraining oder Bewegungsübungen) an. Vor allem die Entlastung von Angehörigen ist für uns eine wichtige Aufgabe und „Hilfe mit Herz“ **Tel: 05352/61300.**

Text & Bild: Sozialsprengel



PDL Dagmar Stöckl-Berger, Barbara Steger, Maria Luise Mayer, Anna Maria Heim



Werbegemeinschaft
Kirchdorf • Erfendorf
www.wke-bunt.at

BESSER GUTSCHEIN SCHENKEN

© www.dailymotion.com/italiavich
Agentur Pardiun, St. Johann in Tirol

Es ist doch eigentlich ganz einfach, Freude zu bereiten! Ob für die Liebsten oder für Kunden und Mitarbeiter - mit Gutscheinen für die attraktive Angebotspalette von mehr als 90 Handels-, Gastronomie- und Gewerbebetrieben in Kirchdorf, Erfendorf und Gasteig haben Sie immer ein passendes und doch vielseitiges Geschenk!

Sie wollen Ihre Liebsten zu Ostern eine Freude bereiten?

Wie wäre es sie mit einem Einkaufsgutschein der Werbegemeinschaft Kirchdorf-Erfendorf zu beschenken?

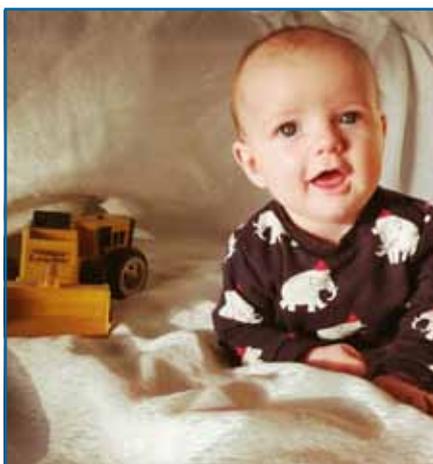
Die Einkaufsgutscheine sind in den Werten EUR 10,- und 25,- zu erwerben.

Erhältlich in den Bankstellen der Raiffeisenbank in Kirchdorf und Erfendorf sowie in den Spar-Märkten Bandler, Schwaiger und in Sinnersberger's Marktcafé in Kirchdorf.



Ei, Ei, Ei, was bringt uns der Osterhase da Entzückendens vorbei?

Diese zwei Jungs haben uns auf den letzten Drücker erreicht, machen es sich nun auf dieser Seite gemütlich und haben uns ebenso verzaubert wie es alle Babys tun, die aus unserer Zeitung lachen.



MATTHIAS SEIWALD

23.11.2020 um 10:52, 4.120 g, 52 cm

Groß war die Freude bei meinen Eltern, Manuela Seiwald und Martin Stock, über die Ankunft des „Stammhalters“. Mama ist in Erfendorf, Oberhausstatt, aufgewachsen, hatte die Filialleitung eines Modegeschäftes inne und liebt Kochen, Basteln und Dekorieren. Am liebsten verkauft sie die selbstgestaltete Deko auf Handwerksmärkten. Mein Papa stammt aus Maurach am Achensee und ist Holz- und Sägetechniker. Er liebt alles rund um den Wald, Bagger und Traktoren. Er ist beim „Traktorclub Standgas Münster“ und in der „Achenseer Museumswelt“ anzutreffen. Ich freue mich schon sehr auf Ausfahrten mit ihm und seinem Oldtimer Traktor. Aufwachsen werde ich in Wiesing, wo wir zuhause sind, aber meine Großeltern, die Uroma und die Onkels in Erfendorf werde ich sicher oft besuchen kommen. Ich muss ja nachsehen wie es den Kühen, Kälbchen, Gänsen, Hennen und Schweinen geht. Langweilig wird's bei uns nie, egal ob in Wiesing oder in Erfendorf.

Text: mST, Bild: Privat

JAKUB REMO

12.02.2021 um 04:56, 2.360 g, 39 cm

Ich hatte es ziemlich eilig auf die Welt zu kommen, schließlich gibt es dieses „magische“ Datum nur an einem Tag. Meine Eltern Lucia Remo Burášová und Jozef Remo stammen aus der Slowakei, wohnen aber schon über zehn Jahre in unserer Gemeinde. Bei meiner Familie geht es mir hervorragend, auch meine Schwester Elly (5J) kümmert sich ganz rührend um ihren kleinen Bruder. Papa ist Koch, das ist sehr praktisch, somit übernimmt er die Kulinarik und kann mir sicher bald die besten Leckereien servieren. Mama ist fürs Kuscheln und meine Pflege zuständig. Auf Besuche bei meinen Großeltern freue ich mich schon sehr. Ich muss mir ja ansehen, wie es in Mamas und Papas Geburtsland aussieht, aber zuerst werde ich den Kneippweg in Erfendorf erkunden.

Text: mST, Bild: Privat





Landjugend Kirchdorf

„Nicht warten bis die beste Zeit kommt,
sondern die jetzige zur Besten machen!“
(Monika Minder)

Aufgrund der schwierigen Situationen im letzten Jahr konnten wir nur wenige unserer geplanten Veranstaltungen durchführen. Dennoch ließen wir uns nicht unterkriegen und hielten und halten als Verein zusammen.

Rettet das Kind:

Wie auch in den letzten Jahren, ist es uns eine Freude, bei der Aktion „Rettet das Kind“ mitzumachen. Wir bekamen wieder zehn Weihnachtsbriefe von Kindern aus Tirol, welche aus bedürftigen Familien stammen, zugeschickt und versuchten dann ihre Herzenswünsche zu erfüllen. Diesmal war es uns ein großes Bedürfnis, die Geschenke in heimischen Geschäften zu kaufen und diese damit zu unterstützen. Ganz unter dem Motto: „Fahr nicht fort, sondern kauf im Ort“. Ein großer Dank gilt daher dem Kaufhaus Schwabegger für die optimale Beratung und Zusammenstellung der Spielzeuge.

Kekse backen für die über 80-jährigen Bewohner von Kirchdorf:

In der Adventzeit backen wir jedes Jahr Weihnachtskekse für unsere über 80-jährigen Einwohner von Kirchdorf und Erpfendorf. Unsere Mitglieder machten acht verschiedene Kekssorten, welche dann liebevoll verpackt und schlussendlich an die 80-jährigen verteilt wurden. Es freut uns immer sehr, wenn wir mit Kleinigkeiten den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.



Christbaum 2020:

Aufgrund der Absage des Kinderadvents ließen wir uns eine Alternative für die Adventzeit und die Kinder einfallen. Wir bauten eine Holzbox und stellten diese im Pavillon in Kirchdorf auf, wo die Kinder ihren selbstgemachten Weihnachtsschmuck abgeben konnten. Über Social Media machten unsere Mitglieder fleißig Werbung, damit unser Christbaum wieder schön mit vielen Basteleien dekoriert werden konnte. Unser diesjähriger Christbaum wurde von unserem Ausschussmitglied Michael Wernegger („Faulern“/Hinterberg) gesponsert. Auch auf diesem Weg nochmals vielen Dank, Michi, für die großzügige Spende. Leider konnten wir 2020 das Anklöpfeln und die alljährliche Weihnachtsfeier nicht durchführen, denn die Gesundheit unserer Mitglieder, deren Familien und allen Einwohnern unserer Gemeinde ist uns wichtig. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr unsere Veranstaltungen wieder normal durchführen können und sind dafür optimistisch gestimmt. Bis zu einem Wiedersehen wünschen wir euch noch eine schöne Osterzeit.



Neues vom Jugendtreff 2017^{er}

Ein Bericht von Bettina Reiter

Vielleicht haben wir bereits wieder (vermutlich aber eingeschränkt) geöffnet, wenn diese Ausgabe unserer Gemeindezeitung erscheint. Derzeit ist der Treff (Stand 21.02.2021) noch immer geschlossen, allerdings waren wir nicht untätig.

Mit Jänner 2021 haben wir nun Sonja Bergmann neu im Team und wir zwei Mädels haben gemeinsam einiges im Treff umgekempelt ... oder repariert ;-).



Ein Werkzeugkoffer wie für uns gemacht

Weiters war es mir schon länger wichtig, dass unsere Jugend auch einen niederschweligen Zugang zu sämtlichen Informationen, den Aktivitäten usw. hat bzw. dass sich auch Eltern über alles informieren können. Darum haben wir die Zeit genutzt, um eine Website auf die Beine zu stellen, die nunmehr online ist. Hier findet ihr alles rund um unsere Aktivitäten, Projekte, Öffnungszeiten u.v.m. (Infos siehe im Kästchen weiter unten).

Da wir ab März mit Christoph Verstärkung bekommen, können wir auch die Öffnungszeiten ausdehnen und hoffen, dass wir so dazu beitragen können, dass unsere Jugendlichen zu dieser so wichtigen Normalität und den gewohnten Strukturen zurückkehren können. Zumal es sicherlich vieles aufzuarbeiten gibt, aber wir drei werden unser Bestes tun, um die Jugend dahingehend zu unterstützen.

Dasselbe gilt auch für die Eltern. Wir bieten jeden Donnerstag von **14.00 bis 16.00 Uhr Nach- bzw. Hausaufgabenhilfe für VS-Schüler** an (bei regulärem Betrieb). Teilnahme nur nach Anmeldung möglich! Eltern können sich gerne bei uns melden.

Und last but not least möchten wir mit Christoph im Team nicht nur einige Schwerpunkte intensivieren, sondern Sonja und ich kümmern uns verstärkt um die Mädchenarbeit. Deshalb bieten wir **jeden Dienstag den Girls-Power-Day von 18.00 bis 20.00 Uhr** an (Aktivitäten für unsere Mädels). Ob Tanz, Yoga, Basteln, Filmabende, Ausflüge, wir haben bereits einiges geplant und freuen uns sehr auf diese neue Facette unserer Arbeit. Allerdings haben wir eine begrenzte Teilnehmerzahl. Es können sich übrigens auch Mädels ab 10 Jahren anmelden.

Ansonsten möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, die unseren Jugendtreff auf die eine oder andere Weise unterstützen. Insbesondere bei Familie Klose, die uns jedes Jahr einen sehr großzügigen Betrag spendet. Ihr findet sie und andere Sponsoren/Helfer übrigens in unserer „Hall of Fame“ auf der Website.

Gerne würden wir auch auf unser Jugendmagazin hinweisen: Leider stagnierte der Verkauf aufgrund bekannter Lage, aber da wir damit nicht nur Geld für uns sammeln (die Hälfte wird gespendet), wäre es toll, wenn wir das Magazin verkaufen. Zumal sich unsere Jugend wirklich über Wochen hinweg sehr viel Mühe gegeben hat, um dieses Projekt auf die Beine zu stellen. Gerade mit dem „Hör-zu-Stein“ wollen wir in Familien auch gerne etwas bewegen und es wäre schön, wenn viele dieser Steine in unserer Gemeinde ein neues Zuhause finden würden. Einfach bis Ende April telefonisch oder per SMS/Mail bestellen, wir liefern euch dann die Zeitung gesammelt aus, danke!

Bild: bR

EINIGE NEUE INFOS AUF EINEN BLICK

Unsere neue Website www.jugendtreff2017er.com

Hier findet ihr neben unseren Aktivitäten auch eine Job-Börse (Lehrstellen, Praktikum, Ferrialjobs), Links zu weiterführenden Schulen, eine Hilfe-Seite (Link zu Rat auf Draht, ...), Zugang zu Formularen, eine Übersicht der Kirchdorfer Vereine und vieles mehr.

Viel Spaß beim Stöbern!

Girls-Power-Day Jeden Dienstag

von 18.00 bis 20.00 Uhr
Ein vielfältiges Angebot für unsere Mädels, allerdings ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldungen bitte unter
0664/73493087

Wir freuen uns auf euch!

Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung

für VS-Schüler
Immer Donnerstag,
von 14.00 bis 16.00 Uhr
Anmeldungen bitte unter
0664/73493087.

Wir haben auch großteils
in den Ferien geöffnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Lernen mit Spaß!

UNSERE NEUEN ÖFFNUNGSZEITEN

Achtung: Die neuen Öffnungszeiten gelten nur bei regulärem Betrieb. Bis dahin müssen wir gegebenenfalls flexibel auf die jeweilige Situation eingehen, wie es bisher der Fall war. Aber jetzt seid ihr ja durch die Website stets auf dem Laufenden :-)

Montag 08.00 bis 11.00 Uhr Büro im Gemeindeamt (1. Stock) Wir bitten um Terminvereinbarung (auch flexible Termine außerhalb dieser Zeit möglich). 05352/63111-24	Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr Girls-Power-Day In diesen zwei Stunden machen wir verschiedene Aktivitäten mit unseren Mädels. Begrenzte Teilnehmeranzahl, ab 10 Jahren, Anmeldung erforderlich	Mittwoch 17.00 bis 20.00 Uhr Für alle ab 11 Jahren Offener Jugendbetrieb	Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr Nachhilfe und Hausaufgabenbetreu- ung für VS-Schüler Nur mit Anmeldung 17.00 bis 20.00 Uhr Für alle ab 11 Jahren Offener Jugendbetrieb	Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr Für alle ab 11 Jahren Offener Jugendbetrieb 18.00 bis 21.00 Uhr Für alle ab 13 Jahren
--	---	---	--	--

JOB-BÖRSE: AUFRUF

Ein besonderes Anliegen ist es uns auch, unsere Jugendlichen bei ihrem weiteren Lebensweg zu unterstützen. Darum findet ihr auf unserer Website nicht nur einen Link zu Schulen bzw. zum Land Tirol (Übersicht aller Tiroler Schulen), sondern auch eine **Job-Börse** mit **Lehrlingsstellen, Praktikumsplätzen** sowie **Ferialjob-Angeboten**. **Gerne können sich Firmen, Hotels usw. aus dem ganzen Bezirk bei uns melden, dann stellen wir die Angebote auf unsere Website.**



KIRCHDORFER VEREINE

Die Zugehörigkeit zu einem Verein finden wir auch sehr wichtig, insbesondere die soziale Prägung, Teamgeist, Bewegung usw.; Deshalb findet ihr verschiedene Vereine auf unserer Website, versehen mit einigen Eckdaten und einem Link zu den jeweiligen Websites (sofern vorhanden). Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Vereine mitmachen. Sobald es möglich ist, möchten wir auch unsere **Vereins-Vernetzung** fortführen, denn aufgrund der Pandemie konnten wir erst ein Treffen abhalten. Umso mehr freuen wir uns über weitere konstruktive Gespräche, denn wir haben tolle Vereine in unserer Gemeinde.

HELP-MIT-LINKS

Auf unserer Website können sich Jugendliche über diverse **Beratungsstellen** informieren, um sich einen Rat zu holen oder manches zu hinterfragen. Bei vielen Institutionen ist dies anonym und kostenlos möglich. Aber natürlich sind auch wir jederzeit für euch da! Bei besagten Beratungsstellen gibt es übrigens auch **Elternseiten**, denn wir alle sind ja keine Wunderwuzzis. Manchmal haben wir eben nicht immer gleich eine Lösung für ein Problem parat. Abschließend möchten wir allen ein frohes Osterfest wünschen und hoffen sehr, dass wir bald wieder in gewohnter Weise für unsere Jugendlichen da sein dürfen. Die Auswirkungen der Pandemie gehen mitunter weit tiefer, als man glaubt und ein „Wir hatten es früher auch nicht immer leicht“, hilft da nicht weiter. Keine Zeit lässt sich gegeneinander aufrechnen, kein Mensch ist wie der andere und kein Jugendlicher verarbeitet Dinge auf die gleiche Art. Darum gilt auch weiterhin unsere **Notfall-Nummer: Bettina - 0664/73493087**.





Ehrenbürger & Alt-Bürgermeister Ernst Schwaiger im Interview anlässlich seines 70sten Geburtstags

Ein Bericht von Bettina Reiter

Die erste Reaktion auf meine Interviewanfrage war, dass Ernst meinte: „A, i woäß nit, i wär eh scho in so vielen Zeitungen drin ...“ Nichts, womit ich nicht gerechnet hätte, da Ernst auch als Bürgermeister oft meinte: „Nembs nit a Bild vo mir, rückts liaba ändere in den Vordergrund“. Tja, aber eine Haberbergerin lässt sich halt nicht so schnell abwimmeln ...



Ernst mit zwei Jahren und echt kecker Frisur

Natürlich unter Einhaltung aller Vorschriften haben wir uns dann in gebührendem Abstand getroffen und ich freute mich auch besonders, dass Regina während des Interviews dabei gewesen ist. Die humorvolle Art der Beiden im Umgang miteinander, und das nach 48 Jahren Ehe, hat mir sehr imponiert. Ebenso wie ich dieses entzückende Kinderbild von Ernst unbedingt in der Zeitung haben wollte, wozu sich unser Alt-BGM sofort (unter leichter Bemängelung seiner Frisur ;-)) bereit erklärte.

bR: Wie bist du aufgewachsen?

Ernst: Sehr behütet. Unsere Mama war eine Perle von einem Menschen und ist stets für uns da gewesen. Obwohl sie vieles alleine stemmen musste, da mein Vater selten zuhause und auch der strengere von den Beiden war. Aber natürlich gab es auch Regeln seitens meiner Mutter. Die Freunde von meinen Geschwistern und mir glaubten ja manchmal, dass wir im Schlaraffenland leben und uns im Geschäft bedienen dürfen. Das war allerdings nicht so. Wir mussten schon fragen. Manchmal hat uns Mama etwas erlaubt, manchmal nicht. Unsere Eltern haben uns auch zur Sparsamkeit erzogen und wir mussten natürlich mithelfen. Aber woran ich mich gerne erinnere, ist das offene Haus, das wir hatten. Das mochte besonders meine Mutter, die uns damit eine gewisse Freiheit schenkte, aber uns auch gut im Auge behalten konnte, wenn wir mit den Nachbarskindern in unserem Garten spielten.

bR: Gibt es weitere schöne Erinnerungen?

Ernst: Ich denke, ich war ungefähr dreizehn Jahre alt, als mir meine Großmutter beim Schwabegger ein Fahrrad gekauft hat. Da sie Probleme mit dem Gehen hatte, habe ich das Rad durch unser Stiegenhaus bis zu ihr hochgetragen, um es ihr zu zeigen, weil ich so eine Riesenfreude damit

hatte. Sowas vergisst man nicht, weil ein Rad damals natürlich etwas ganz Besonderes war.

bR: Hat der „kleine Ernst“ viel angestellt?

Ernst (schmunzelt): Manchmal, zB als ich zwölf Jahre alt war, da habe ich mir einmal das Moped von meinem Bruder „ausgeliehen“ und machte mit meinem Freund eine Spritztour. Weit kamen wir allerdings nicht, denn ein Polizist verrichtete seinen Dienst am Leukentalweg. Also haben wir kehrtgemacht und uns hinter Stauden versteckt. Mit gutem Blick auf das Geschäft, vor dem direkt der Polizeiwagen geparkt hat. Natürlich wusste der Polizist sofort, mit wem er es zu tun gehabt hatte. Doch das hielt mich nicht davon ab, einen gefühlten halben Tag dort zu stehen, bis ich mich nach Hause getraut habe. Klarerweise gab es eine ordentliche Standpauke von meinem Vater. Ein anderes Mal hielt ich mich nicht an die Regel zu fragen, bevor ich mir etwas nehme. Das hätte ich beinahe teuer bezahlt, als ich aus einer Flasche trank, die auf dem Tisch gestanden ist. Statt dem vermeintlichen Limo befand sich Petroleum darin. Ich wäre beinahe erstickt, aber das war mir eine Lehre.

bR: Auch wenn der Vergleich hinkt, aber apropos Lehre, gab es jemals einen anderen Berufswunsch als Kaufmann?

Ernst: Ja, ich wollte gerne ein „fliegender Motorrad-Polizist“ werden. Häufig haben sie vor unserem Geschäft Kontrollen durchgeführt und ich war sowohl von ihren Uniformen als auch von den Motorrädern fasziniert. Aber ich hätte mir auch den Beruf als Ofensetzer vorstellen können, mit dem ich in die Fußstapfen meines Vaters getreten wäre. Dann habe ich jedoch eine Ausbildung bei Julius Meinl in St. Johann gemacht. Damals galt das als „die Lehrstelle“ schlechthin. Meine Schwester Herma und meine Mutter haben zu der Zeit unser Geschäft daheim gemeinsam geführt. Bis Herma geheiratet hat und schwanger wurde. Ich war siebzehn und wollte gerade eine Stelle in München antreten. Meine Mutter beabsichtigte das Geschäft zu schließen, also bin ich nach Kirchdorf zurückgekehrt und übernahm den elterlichen Betrieb. Kurz danach gründete ich den ersten Zustelldienst: Mit dem Fahrrad und meinem Gummiwagen hintendran lieferte ich Waren aus.

bR: Und wann trat Regina in dein Leben?

Ernst: Als ich neunzehn war und gerade mein erstes Auto hatte. Ich wollte zum Platzkonzert nach St. Johann, als ich drei hübsche Mädchen entdeckte, kurzerhand umdrehte und sie mitnahm. Ich habe die drei dann beim „Drop In“ abgesetzt und versprochen, sie am nächsten Tag abzuholen. Sie urlaubten damals beim Furtherwirt und so kam eins zum anderen. Zwischen Regina und mir hat von Anfang an

die Chemie gestimmt und in dieser einen Urlaubswoche wurde aus dem Kennenlernen Liebe. Die heißt heute übrigens Michael und 1973 folgte unser zweiter Sohn Marco.

bR: Regina hat also alles aufgegeben?

Ernst: So ist es. Über die Weihnachtstage fuhr ich zu ihr und sie reiste mit mir zurück. Erstmals zum „Probe-Zusammenleben“, aus dem ist nun fast ein halbes Jahrhundert geworden. Ich denke, es war nicht nur die Liebe zu mir (Ernst schmunzelt mit Blick zu Regina), sondern auch ihre Liebe zu den Bergen, dass sie sich auf dieses ungewisse Abenteuer eingelassen hat.

bR: Wann habt ihr geheiratet?

Ernst: Im Jahr 1972, wobei ich dazu sagen muss, dass es erst beim dritten Anlauf geklappt hat. Ich war damals ja ein extremer Fußballnarr als Tormann sowie Stürmer und so haben wir die Hochzeit zweimal verschoben. Beim dritten Termin haben uns dann die Musiker abgesagt, dennoch gaben wir uns in aller Heimlichkeit in St. Ulrich das Ja-Wort.



Gemeinsam lachen und gemeinsam in die gleiche Richtung schauen, das machen Regina und Ernst seit 48 Jahren

bR: Heimlichkeit?

Ernst (grinst verschmitzt): Na ja, ich habe vor meinen Freunden ständig betont, dass ich niemals heiraten würde. Also hatte ich einen Ruf zu verlieren und so waren nur unsere Trauzeugen und die engste Familie dabei. Aber wie es halt so ist, bekamen meine Freunde Wind davon und Regina wurde gleich von der Kirche weg gestohlen. Meine Frau wusste nicht, wie ihr geschah, da sie diesen Brauch nicht kannte. Aber es war eine schöne Feier und Regina hat mich so genommen, wie ich bin, denn Fußball war für mich alles. Dreizehn Jahre lang fungierte ich als Fußballobmann, neun Jahre als Sektionsleiter. In Thiersee und Langkampfen war ich bekannt wie ein bunter Hund und wurde sogar Torschützenkönig. Allerdings spielten der Gugser Andi und Hechenberger Walter damals in meinem Team. Die beiden konnten laufen, das hat die Welt noch nicht gesehen und ich stand halt immer sehr günstig, fing ihren Pass ab und schoss den Ball dann ins Tor. Regina kümmerte sich indessen sehr viel um das Geschäft und saß oft noch bis spät nachts an der Buchhaltung. Wenn man jung ist, weiß man das manchmal gar nicht so zu schätzen. Heute ist es

anders, denn mir ist durchaus bewusst, was meine Frau in den vielen Jahren geleistet hat.

bR: Dann wurdest du ja noch Bürgermeister ...

Ernst: Genau, obwohl ich nie politische Ambitionen hatte. Aber eines Tages fragte mich mein Freund Hans Hinterholzer, ob wir eine junge Liste gründen wollen. Natürlich habe ich auch mit Regina im Vorfeld darüber gesprochen, die mir auch dahingehend den Rücken freihielt und dann haben wir Nägel mit Köpfen gemacht. Dazu muss ich aber betonen, dass ich meinen Vorgänger Michael Nothegger (†) stets sehr respektiert und mich immer gut mit ihm verstanden habe. Aber wir „Jungen“ wollten etwas in Kirchdorf bewegen und ich hatte damals einige Gegenkandidaten. Der Mich glaubte übrigens bis zum Schluss nicht, dass ich tatsächlich gewählt werde, aber schlussendlich war es so. Da ich sechs Jahre lang Sportreferent gewesen bin, konnte ich natürlich ein wenig Erfahrung sammeln, aber so ein Amt ist eine völlig andere Herausforderung, die ich jedoch sehr ernst genommen habe.

bR: Worauf bist du im Rückblick stolz?

Ernst: Auf den Großachen-Hochwasserschutz, die Wasserversorgung für die nächsten Generationen und auf das Bildungszentrum. Auch auf das Feuerwehrhaus in Erpfendorf, das mit 1,2 Millionen (Grund und Bau) sicherlich seinesgleichen sucht. Ebenso blicke ich gerne auf das erste Wohnbauprojekt Birnhoffeld zurück. Sowa funktioniert natürlich nur mit dem Gemeinderat und für diese Zusammenarbeit bin ich auch heute noch dankbar. Ebenso für den Einsatz und die Kollegialität im Gemeindeamt, beim Bauhof, in den Kindergärten oder Schulen, die alle stets ihr Bestes gegeben haben.

bR: Worauf hast du in deinem Amt noch Wert gelegt?

Ernst: Dass kein „Ausverkauf“ stattfindet à la Chaletdörfer beispielsweise. Ich fand es wichtiger, auf die Bedürfnisse der Einheimischen zu achten und sobald Wohnraum nötig war, versuchten wir diesen möglichst zu realisieren. Aber Schritt für Schritt. Dann denke ich, dass ich immer menschlich geblieben bin. Sowohl im Umgang mit den Mitarbeitern, unseren Einwohnern oder auch mit Funktionären des Landes und Bundes. Zu meiner Zeit war Letzteres allerdings einfacher. Da galt noch eine gewisse Handschlagqualität. Ich bin auch oft ohne Termin nach Innsbruck gefahren, um ein Anliegen vorzubringen. Das wäre heute gar nicht mehr möglich und das finde ich schade. Denn in meinen Amtsperioden standen die Menschen im Vordergrund, nicht die Paragraphen. Heute sieht das anders aus, wobei Menschlichkeit immer eine Rolle spielen sollte. Aber ich bin stolz darauf, dass ich trotz meiner eher unkonventionellen Art vieles für Kirchdorf erreichen konnte, was jedoch nicht von ungefähr kommt. Man muss stets Kontakte knüpfen und das Zwischenmenschliche pflegen. Das habe ich getan, was sich an vielen Stellen bezahlt gemacht hat - im wahrsten Sinne des Wortes.



bR: Würdest du aus heutiger Sicht etwas anders machen?

Ernst: Ich wäre vielleicht weniger sparsam und würde auch unter anderem Vereine mehr unterstützen. Aber ich hielt das Geld gerne zusammen, denn es war ja nicht meins, sondern das der Allgemeinheit. Das ist eine große Verantwortung. Privat würde ich mir mehr Zeit für meine Familie nehmen.

bR: War Politik ein Thema zuhause?

Ernst: Ob man es glaubt oder nicht, aber Regina hat mich nie danach gefragt. Das war eine weitere große Stärke von ihr, denn dadurch konnte ich daheim abschalten.

bR: Welchen Rat würdest du dem „zwanzigjährigen Ernst“ geben?

Ernst: Dass er bewusster leben soll. Weniger hektisch und nicht so stressig. Und je älter man wird, desto mehr weiß man die Natur zu schätzen. Es ist ein Geschenk, hier wohnen zu dürfen. Ich würde dem zwanzigjährigen Ernst auch sagen, dass Materielles nicht das Wichtigste ist. Ebenso nicht das neueste Auto. Aber auch das bringt das Alter mit sich. Man wird genügsamer. Das alles hätte mir der zwanzigjährige Ernst aber womöglich gar nicht geglaubt ...

bR: Hast du ein Lebensmotto?

Ernst: Leben und leben lassen. Außerdem finde ich, dass jede Meinung Platz haben sollte. Sofern sie nicht unter die Gürtellinie geht. Auch konstruktive Kritik finde ich wichtig, da man daraus lernen kann und keiner von uns ist frei von Fehlern. Der gegenseitige Respekt, ein Gemeinsam und ein Miteinander, das sind ebenfalls wichtige Werte, denn es geht nur so. Alle gegen alle ist kontraproduktiv, Alle für alle kann vieles bewirken.

bR: Gibt es Träume, die du noch verwirklichen möchtest?

Ernst: Gesundheit, das ist es, was ich mir wünsche. Und ich bin stolz auf meine Söhne, meine Schwiegertöchter und Enkel. Wir leben alle unter einem Dach, was wunderbar klappt. Sich den nötigen Freiraum geben, nicht einmischen und Respekt voreinander sind wertvolle Zutaten für



Regina und Ernst feiern hier im Kreis ihrer Söhne Marco (li) und Michael die Silberne Hochzeit. Manchmal sind die schnellsten Entscheidungen eben die besten und alle guten Dinge sind schließlich drei ...

ein gutes Miteinander. Ich genieße dieses Familienleben in vollen Zügen, insbesondere die Zeit mit meinen Enkeln. Kinder sind etwas Wunderbares und sie aufwachsen zu sehen ist ein großes Geschenk. Deswegen habe ich in meiner Funktion als Bürgermeister regelmäßig den Kindergarten besucht und erinnere mich gerne daran zurück, wenn sie mir zu meinen Geburtstagen Gedichte oder Lieder vorgelesen haben.

bR: Was mich an meine eigenen Kinder denken lässt, die vor vielen Jahren einen Flohmarkt vor unserem Wohnhaus aufgebaut haben (nehme ich den Faden auf). Du hast angehalten und bist mit den Worten ausgestiegen: „Hoi, i hãb gâr nit g'wisst, dass mia a neis G'schäft in Kischdorf homb. Oba des trifft se guat, weil i eh a Gschenk für die Regina brauch.“ Du hast eine Herzkerze gekauft und meine Kinder waren hin und weg, dass der Bürgermeister höchstpersönlich bei ihnen eingekauft hat.

Regina zeigt mir plötzlich besagte Kerze, die sie im Wohnzimmer haben. Selbstredend, dass meine Kinder begeistert waren, als ich ihnen nach dem Interview davon erzählte. Ein Interview, wofür ich eine Stunde eingeplant habe. Aber mit Regina und Ernst plaudert man einfach gerne und so wurde es länger.

Ich möchte mich jedenfalls herzlich für diese Einblicke bedanken, wünsche dem Paar gesunde und wundervolle Jahre im Kreis ihrer Familie und weitere nette Ausfahrten mit dem Motorrad. Übrigens feierte auch Regina im letzten Jahr ihren 70er. Unglaublich, aber wahr, wenn man das flotte Ehepaar sieht. Darum auch im Namen des gesamten Kaisergemeinde-Aktiv-Teams auf diesem Wege noch einmal unsere herzlichen Glückwünsche an Regina & Ernst.

Und noch etwas: Wenn Ernst noch einmal die Wahl hätte, würde er Kindergärtner werden. Das wollte ich euch nicht vorenthalten und ich denke, dass er das richtig gut machen würde :-).

Bilder: Privat/gs



VI.: Auch Amtsleiter Christopher Innerkofler, BGM Gerhard Obermüller und der lange Weggefährte und Freund Hans Hinterholzer (re.) gratulierten Ernst und Regina

SV Kirchdorf: U13 und U15 im oberen Playoff

Wenn der Schnee zu schmelzen beginnt und man am Fußballfeld schön langsam leichtes Grün durchscheinen sieht, stehen die SV Kirchdorf-Kicker schon nervös in den Startlöchern und freuen sich auf die ersten Trainings bzw. Spiele.

Seit 15. März sind Trainingseinheiten nur in Kleingruppen und mit zwei Metern Abstand möglich. Ob die Meisterschaftsspiele aber wie geplant stattfinden können, kann man nur hoffen ...

Die U13 und U15 sind im Herbst ins obere Playoff aufgestiegen. Dazu gratulieren wir ihnen ganz herzlich!

Die jungen Spieler erwarten in der neuen Saison starke Gegner, die sie aber nicht scheuen. Wie heißt es im Lotto: Alles ist möglich! Das kann auch im Fußball gelten. Am 10. April ist für die U13 Anpfiff und bereits am 27. März startet die U15 in die Frühjahrssaison. Ein interessantes, packendes Match erwartet man sich bei der U15 am 17. April beim Heimspiel in der Leerbergarena – immerhin ist der Gegner niemand geringerer als der FC Wacker IBK. Dafür heißt es aber noch einige harte Trainingseinheiten zu absolvieren, sobald es der Spielverderber „Covid 19“ wieder zulässt.



Die U13 (li) wie die U15 freuen sich auf die neue Fußballsaison. Hoffentlich haben die fehlenden Trainings nicht zu sehr an der guten Form der jungen Spieler gerüttelt.



kinder**BRAUCHEN**sport.at

Diese Initiative von 1.140 österreichischen Sportvereinen unterstützt auch der SV Kirchdorf. „Wenn nicht wir uns für unsere sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen einsetzen, wer dann?“, so Nachwuchsleiter Christian Gföllner. 100.000de Kinder & Jugendliche verharren in Österreich im „Dauer-Lockdown“. Obwohl sie am Vormittag in den Schulen getestet werden, war es ihnen bis 14. März nicht erlaubt, nachmittags mit ihren Freunden zu trainieren.

Unsere Bitte ...

„Wir wollen wieder mit unseren Freunden Sport betreiben dürfen!“

... wurde mit vielen, vielen Regeln erhört!

Aber alles besser wie gar kein Training!

Texte: mST, Bilder: SV Kirchdorf, Michael Keuschnick



Marcel (li) und Julian (re) baten stellvertretend für alle jungen Sportler. Dabei wurden sie vom Trainerteam Christian Gföllner und Andreas Maier unterstützt.



Erfendorfer Tourismuspionier im 89. Lebensjahr verstorben

Zum Gedenken an Herrn Anton Unterrainer

19.08.1932 – 26.01.2021

Anton Unterrainer trug sehr viel zur Entwicklung seines Heimatortes bei

Am 26. Jänner 2021 ist der bekannte Erfendorfer Tourismuspionier, Hotelinhaber, langjährige Gemeinderat und Ehrenzeichenträger der Gemeinde Kirchdorf, Anton Unterrainer, im 89. Lebensjahr verstorben. Sein Name ist mit der touristischen Entwicklung und der Mitgestaltung seiner Heimatgemeinde untrennbar verbunden.

Mit großem Weitblick und viel Gespür war er 54 Jahre lang als Funktionär (davon 27 Jahre als Obmann) des Tourismusverbandes Erfendorf tätig. Durch seinen Einsatz prägte der „Berghof Toni“ die Region nachhaltig und war auch ein begeisterter Musikant. Im Jahre 1957 war er maßgeblich an der Gründung der Bundesmusikkapelle Erfendorf beteiligt und wurde 1972 zum Ehrenmitglied ernannt.

Vom Bauernsohn zum Berghof-Wirt

Anton Unterrainer kam am 19. August 1932 als ältester Sohn von Martin und Katharina Unterrainer am Bauernhof „Bäckstätt“ in Erfendorf zur Welt. Mit seinen Geschwistern Bernhard (†), Martin und Katharina wuchs er am elterlichen Hof auf und besuchte acht Jahre die Volksschule in Erfendorf. Am 24. November 1956 heiratete er seine Frau Renate und kurz danach zogen sie in ihr neu erbautes Haus neben der Erfendorfer Kirche ein.



Toni mit seinen beiden Töchtern Maria und Kathi

1957 kam die erste Tochter Kathi zur Welt und die Geburt ihrer Schwester Maria vervollständigte 1958 das Glück der Wirtschaftsfamilie Unterrainer.

Gründer der Musikkapelle Erfendorf

Im damals noch kleinen „Gasthof Berghof“ wurde 1957 auch die Musikkapelle Erfendorf gegründet, bei der er fast 40 Jahre als aktiver Musikant tätig war. Besonders stolz war er auf die erfolgreiche Ablegung der Kapellmeisterprüfung und als Funktionär lag ihm die Jungmusiker-ausbildung sehr am Herzen. Zum 50-jährigen Jubiläum spielte Toni Unterrainer im Jahr 2007 nochmals auf seiner geliebten Klarinette. Neben vielen musikalischen Auszeichnungen wurde der „Gründungsvater“ der BMK Erfendorf zum Dank für seine Leistungen bereits 1972 zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein engagierter Tourismuspionier

Mit Weitblick und großem Fleiß wurde Toni Unterrainer



Die Unterrainer-Brüder Martin, Bernhard (†) und Toni (†)

zu einem Tourismuspionier, der sich mit viel Engagement immer für „sein Erfendorf“ einsetzte. So baute er gemeinsam mit seiner Frau Renate und der Familie den Gasthof „Berghof“ zu einem Restaurant und später zu einem weit über die Grenzen bekannten Viersterne-Hotel aus. Daneben war er mehr als fünf Jahrzehnte lang für den Fremdenverkehrsverband Erfendorf tätig. Mit seinem großen Einsatz trug er maßgeblich zum Aufschwung und zum aktiven Dorfleben des 1.200-Seelen-Ortes bei.

Gemeindemandatar für Erfendorf

Von 1974 bis 1986 wirkte der Verstorbene auch im Kirchdorfer Gemeinderat mit, wobei er sich in verschiedenen Ausschüssen engagierte. Dabei setzte er sich vor allem für die Erfendorfer Anliegen ein. Als Dank für all seine Tätigkeiten zum Wohle der Bevölkerung zeichnete ihn die Gemeinde Kirchdorf im Jahr 2007 mit dem Ehrenzeichen in Gold aus.

Ehrende Worte bei der Trauerfeier

Die feierliche Verabschiedung konnte aufgrund der derzeitigen Situation nur in einem kleineren, jedoch sehr würdigen und feierlichen, Rahmen stattfinden. Ein beeindruckender Lebenslauf der Familie, feinfühlig von Wolfgang Hagsteiner jun. für seinen Opa vorgetragen, versinnbildlichte nochmals die neun Lebensjahrzehnte. Im Beisein des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Erfendorf, Rupert Oblasser, und vom Obmann-Stv. der Ferienregion, Michael Seiwald, sprach Bernhard Kaiser als Obmann-Stv. der Bundesmusikkapelle Erfendorf ehrende Dankesworte an das Gründungsmitglied. Eine besondere Würdigung für das anerkennende Vermächtnis von Toni Unterrainer gab es durch Bürgermeister Gerhard Obermüller im Namen der Gemeinde und der Ferienregion. All dies brachte zum Ausdruck, wie bemerkenswert sein Schaffen und Mitwirken, zum Wohle seiner Familie sowie für seinen Heimatort Erfendorf und weit darüber hinaus, gewesen ist.

Text: gs, Bilder: Privat

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird **von Februar bis Juli 2021** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um

auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u. a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über € 15,-**.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung.

Eine befragte Person steht darin für tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13, 1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338

(werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Heimische Betriebe vor den Vorhang

Bereits bei vorigen Ausgaben haben wir manchmal heimische Betriebe vorgestellt. Nun möchten wir das in Zusammenarbeit mit dem TVB mehr forcieren und würden uns sehr freuen, wenn sich Firmen aus unserer Gemeinde bei uns melden. Zumal wir auch tolle Familienbetriebe im Ort haben und solche Hintergründe sind es allemal wert, aufgeschrieben und archiviert zu werden.

Aber natürlich sind ALLE herzlich dazu eingeladen, sich in unserer Zeitung vorzustellen. Ob Hotels, Firmen, Handwerksbetriebe, Kaufhäuser, Friseure, Einzelunternehmen, Landwirtschaftsbetriebe, Architekten, Masseur, ... unabhängig von Art & Gründung freuen wir uns über jede Zusage bzw. Einladung zu einem Gespräch.

Mit der neuen Kolumne möchten wir nicht nur unsere heimischen Betriebe unterstützen, sondern auch ihren

Einsatz für uns alle ins rechte Licht rücken. Gerade nach dieser nicht so einfachen Zeit sollten wir Einheimischen ohnehin umso mehr daran denken, im eigenen Ort einzukaufen, bei uns in der Gemeinde Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, essen zu gehen und vieles mehr.

Die Reihung erfolgt übrigens nach Einsendung und wir sind schon jetzt sehr gespannt darauf, welche Betriebe sich bald in unserer Zeitung tummeln werden.

Bitte sendet eure Teilnahme-Mails an:

zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at

Kennwort: Heimischer Betrieb

Vielen Dank!





Freiwillige Feuerwehr Erpfendorf in Tirol

Das Jahr 2020 war feuerwehrtechnisch ein spezielles Jahr. Corona-bedingt wurde das Durchführen der Übungen stark eingeschränkt, auch das Bewerbswesen wurde gänzlich eingestellt. Trotz allem war die Einsatzbereitschaft zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Feuerwehr Erpfendorf war im Jahr 2020, 676 Stunden mit 389 eingesetzten Mitgliedern insgesamt 24-mal im Einsatz.

Brandeinsätze

- 1 Kaminbrand
- 1 Waldbrand
- 1 Wohngebäude
- 1 Kleinbrand
- 1 Mittelbrand
- 68 Mannschaftseinsätze
- 203 Einsatzstunden
- 10 Ausgerückte Fahrzeuge
- 125 Fahrleistungen in Kilometer



Technische Einsätze

- 1 Auslaufen von geringen Mengen Öl, Treibstoff
- 2 Auslaufen von Öl, Treibstoff
- 2 Auspumparbeiten
- 1 Bergen von Tieren
- 2 Hochwassereinsatz
- 1 Sturmereinsatz
- 2 Sonstige technische Einsätze
- 177 Mannschaftseinsätze
- 391 Einsatzstunden
- 24 Ausgerückte Fahrzeuge
- 145 Fahrleistungen in Kilometer



Fehlausrückungen

- 82 Einsatzstunden
- 4 autom. Brandmeldeanlagen
- 5 Fehl- oder Täuschungsalarme
- 144 Mannschaftseinsätze
- 19 Ausgerückte Fahrzeuge
- 47 Fahrleistungen in Kilometer



Die Freiwillige Feuerwehr Erpfendorf bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Gemeindegänger/innen.

Bleibt's g'sund!

Freiwillige Feuerwehr
Erpfendorf

FF- Erpfendorf

Feuerlöscherüberprüfung am 08.Mai.2021



Herzliche Gratulationen zum 50. Geburtstag!

Dass man gesundheitliche Schicksale, wie einen Gehirntumor als 3-jähriges Kind, mit viel Lebensmut und Humor meistern kann, beweist uns **Alexandra Schwaiger** jeden Tag aufs Neue. Nach zahlreichen Klinik- und Krankenhausaufenthalten feierte die quirlige Kirchdorferin am 18. Februar im Kreise der Familie ihren **50. Geburtstag!**

Vor zehn Jahren gratulierte ihr sogar **Boxweltmeister Vitali Klitschko** bei seinem Trainingsaufenthalt in der Stanglwirt-Tennishalle zum 40er. Heuer gab es für Alexandra sehr viele Glückwünsche und tolle Geschenke aus dem Familien- und Freundeskreis. Besonders freut sie sich darauf, dass sie mit ihrer Mutter **Annemarie** eine Schiffsreise auf der Donau unternehmen darf, sobald das wieder möglich ist.



Alexandra und Vitali Klitschko
am 18.2.2011



Manuela, Alexandra und Gernot
am 18.2.2021

Besonders freut sie sich darauf, dass sie mit ihrer Mutter **Annemarie** eine Schiffsreise auf der Donau unternehmen darf, sobald das wieder möglich ist.

Aber auch **Manuela** und **Gernot Schwaiger** stellten sich mit den besten Wünschen vom gesamten Redaktionsteam der Gemeindezeitung „Kaisergemeinde Aktiv“ als Gratulanten ein.

Text: gs; Bilder: gs/Sophie Schwaiger



Das Projekt Servicestelle Demenz geht zu Ende, die Angebote sollen dennoch erhalten bleiben

Im Jahr 2018 startete das Projekt „Servicestelle Demenz“ mit der Leader Region Kitzbüheler Alpen. Ab 2019 bis Februar 2021 übernahm die Leader Region Regio 3. Somit konnte der Wirkungsradius deutlich erhöht werden.

Ziel des Projektes war es, das Angebot für professionelle Beratung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in der Region zu stärken und niederschwellig anzubieten.

Die „Servicestelle Demenz“ wurde in Kooperation mit dem Caritas-Zentrum St. Johann/Tirol und der Fachstelle pflegender Angehörige in der Caritas der ED Salzburg durchgeführt.

Projektleiterin Katja Gasteiger, eine ausgebildete Demenzberaterin und Diplomierte Pflegefachfrau, führte Beratungen sowie Schulungen durch und nahm an unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Demenz als Multiplikatorin teil. Durch Gespräche und Austausch mit Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich wurden wichtige Kooperationen und Synergien hergestellt. Neben Auftritten bei verschiedensten Demenzsymposien gehörte auch die Mitarbeit bei der Pflegereform sowie bei der Erarbeitung der Umsetzung der bundesweiten Demenzstrategie dazu.

Das Beratungsangebot war speziell im vergangenen, herausfordernden Jahr extrem gefragt und mit den vorhandenen Ressourcen kaum mehr zu bewältigen.

Da das Projekt nun ausläuft, der Bedarf aber nicht weniger besteht, hat sich die Caritas der Erzdiözese Salzburg mit der Fachstelle Angehörigenarbeit dazu bereit erklärt, die Inhalte zu übernehmen und sogar auszubauen.

DGKP Katja Gasteiger wird die Demenzberatung weiterführen, ihr erklärtes Ziel ist es dabei, eine Anlaufstelle zu schaffen, in denen den Betroffenen und ihren Angehörigen in allen Belangen, welche die Erkrankung Demenz mit sich bringt, geholfen wird. Das Angebot ist kostenlos und für die gesamte Region der Erzdiözese Salzburg im Tiroler Unterland zugänglich. Weitere Informationen zu Kontakten und Anmeldungen erhalten sie in den nächsten Zeitungsausgaben.

Text & Bild: Caritas Salzburg



Vl.: Isabella Ortner, Freiwilligenpartnerschaft Tiroler Unterland, Projektleiterin Katja Gasteiger sowie Andrea Wieser von der Caritas St. Johann

„Vagöitsgod!“

Nicht erst seit der Pandemie, sondern schon länger habe ich mit dem Gedanken gespielt, dass wir in unserer Zeitung auch mal Platz für ein „Danke“ machen könnten. Dabei musste ich oft an den „Doz'nhacker“

denken (die Älteren unter uns wissen vielleicht noch, was ich damit meine ;-). Ob Verein, Institution, Ehrenamtliche, Eltern etc., es gibt viele, die sich über eine DANKE bestimmt freuen. Bitte schickt uns einfach ein Bild mit

kurzem Text, wir drucken in jeder Ausgabe zwei „Vagöitsgod“ ab, und ich mache mal den Anfang ...

Einsendungen bitte an:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at
Kennwort: Vagöitsgod

Text: Bettina Reiter, Bilder: FF Kirchdorf/Christian Hinterholzer, bR



... unseren Feuerwehren für ihren unermüdlichen Einsatz



Marianne und Hubert Klose, die unseren Jugendtreff so großzügig unterstützen!

ANKÜNDIGUNGEN

BAUERNMARKT

Der für **Palmsamstag, den 27.03.2021** geplante Bauernmarkt der Kirchdorfer Bäuerinnen musste leider abgesagt werden.



BUNDESMUSIKKAPPELE KIRCHDORF

Ankündigungen

(aufgrund der Situation sind sämtliche Termine jedoch mit Vorbehalt!)

♫ Anstelle eines Frühjahrskonzertes werden wir ein **Sonwendkonzert am Pavillon** veranstalten. Dieses findet am **19. Juni (bei Schlechtwetter am 26. Juni)** statt.

♫ Vom **29. Juni bis 31. August** sind unsere **Sommerkonzerte (wie immer dienstags um 20.00 Uhr)** geplant.

♫ Unser traditionelles **Ägru'n** wird am **05. September 2021** stattfinden.



JUGENTTREFF2017^{er}

Auf der neuen Website ist auch eine Job-Börse für die Jugendlichen eingerichtet. **Lehrlingsstellen - Praktikum - Feriajobs**

Gerne können sich Firmen, Hotels usw. aus dem ganzen Bezirk bei uns melden, dann stellen wir die Angebote auf unsere Website.

GASTHOF STOCKERHOF

Ab sofort kann man unseren Gastraum für diverse Feiern mieten. Nähere Auskünfte unter **0664/4810094**, Claudia Bergmann. Wir freuen uns auf eure Anfragen.



LANDGASTHOF MAUTH

ABHOLEN MIT ABSTAND

DO + FR von 17.00 bis 19.00

SA + SO von 11.30 bis 14.00 und von 17.00 bis 19.00

Telefonische Bestellungen werden jederzeit gerne unter 05352 63124 angenommen!



NATUR IM GARTEN

Webinare online

Zierpflanzen am Balkon - Donnerstag, **29.04.2021, 18.00-19.00 Uhr**
Richtig gießen und Wasser sparen - Donnerstag, **27.05.2021, 18.00-19.00 Uhr**
www.naturimgarten.at

Unser Redaktionsteam



Bettina Reiter

Ressort: Redaktionsleitung, Grafik, Vereine
Kürzel: bR
Tel: 0664/73493087



Manuela Schwaiger

Ressort: Grafik, Social Media
Kürzel: mS



Monika Steiner

Ressort: Standesfälle, Jubiläen, Schulen, KiGa
Kürzel: mST



Gernot Schwaiger

Ressort: Freier Mitarbeiter
Kürzel: gs
Tel: 0664/1750984



Christian Nothdurfter

Ressort: Gemeinde Informationen
Kürzel: chN



Michael Keuschnick

Ressort: Kultur, Sport, Gemeindearchiv
Kürzel: mK
Tel: 0664/5307600



Goggola

Ressort: Immer unterwegs

E-Mails an folgende Adresse senden:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at oder
bettina.reiter@aon.at

Sonstige Post:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T.,
Dorfplatz 4

Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindezeitung:
24. Mai 2021

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Kaisergemeinde Aktiv - Gemeinde Kirchdorf in Tirol
Herstellung: Hutter Druck GmbH & Co. KG

Druck und Satzfehler, Textänderungen vorbehalten. Termine und Ankündigungen werden ohne Gewähr veröffentlicht, Bilder und Redaktionsmaterial eingeschlossen. Im Falle der Zusendung setzen wir das Einverständnis zur Veröffentlichung (auch im Facebook) voraus. Für den Inhalt und Bilder, übernommene Artikel von Privatpersonen, Firmen oder Vereinen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Artikel sollten informativ auf CD oder USB-Stick abgegeben werden. Alle Grafiken/Illustrationen - sofern ohne Quellenangabe - sind von Pixabay.

Da Goggola...

Tirol first!

Tirol gib`s wirklich lei oans,
und es is` a Landl, a kloans.

Oba mittlerweile hoasts: Tirol „first“ - übersetzt „zeascht“,
wennst vo da unseligen Corona-Pandemie heascht.

Unlängst såg oana glätt im TV, i håb dänn glei umgeswitscht,
„Mir miassnd aufpass`n, dass ins koa Tiroler ausdapfitscht!

Denn taucht ein Fall in Europa auf, dänn is` es gwis,
dass ins a Tiroler durch de Låpp`n gonga is.“

Jå, feits ma, wås is denn los auf dera Woit?

Ois hättens uns wia Tiere in an Stall einigstoit.

U`kett, und am best`n derf ma ins går nit beweg`n,
weil es kunt jå ein zweites Ischgl geb`n.

Etza låss ma amoi die Kirch` bittsche im Dorf,
auf so a Pandemie wår går koana schårf.

Und Politik is` des oane, då håt jeder sei Meinung, steht eam a frei,
dass jedoch Fehler passiert send, des weascht nit nur bei ins a so sei.

Doch damals håt no des Gerücht grassiert,
dass Corona nit schlimma wia a Grippe wird.

Wer bittsche sperrt dänn glei ois zua, vom heutigen Wissn weit dafu,
schließlich hängen an Liftten, Hotels und Geschäften Existenzen dru.

Heit semma freilich gscheida, oba wieder einmal sends mir,
dia bei der Afrika-Mutante scheinbar gschrien homb: „Hier!“

Dänn telefonierst mit ebban, der såg: „Oh, ein Anruf aus dem verseuchten Tirol“,
i woit boid frågn, ob i mia während des Telefonats eine Maske aufsetzen soll?

Ob Ischgl oda etz, ois hätt` ma des Virus soiba gmocht, knallhårt,
und dänn händereibend auf insan Einsatz gwårt.

Herrschaftszeiten, mia schernd jå a nit oi über einen Kåmm,
denn die Liste von „Schuldigen“ warad ziemlich lång.

A zu uns is des Virus irgendwie kema, send mia grantig und schimpfen drauflos?
Seid`s ma nit bös, wås Schuldzuweisungen betrifft, send gråd de Grechtn gånz groß!

Wia lång homb denn åndere Länder zugwoart oda warum hombs as Ausreis`n nit gstoppt?

Oba Hauptsåch, mia woarns wieder und åndere wearnd plötzlich auffigfoppt.

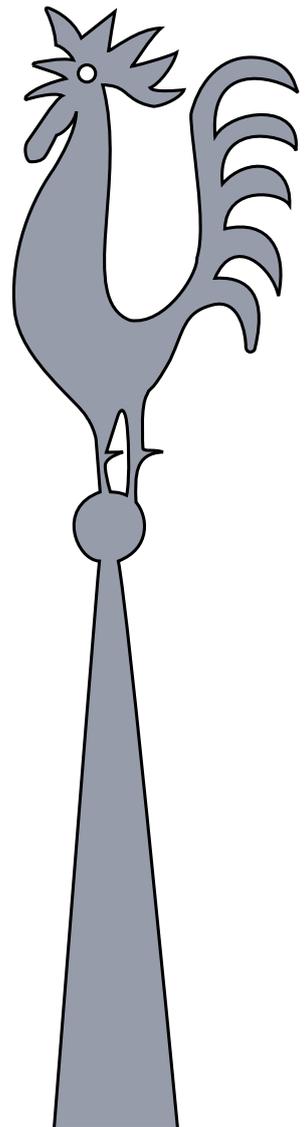
Apropos: „Ausreisen von Tirol nach Österreich ...“, a sowås kimb scho im TV,
des war des gleiche, ois sogat i: „Wer bist oft etz du?“, zu meiner Frau.

Wenn i tät, ois ghearats nimma zu mir, der hätt`s greicht,
und für ois an Sündenbock suach`n is hoit går oiwei leicht.

Oiso find ma bittsche wieda zrug zu Respekt und einem Miteinand,
weil wås zurzeit zwischenmenschlich los is, des is echt a Schånd.

Insa sches Tirol, mei Hoamat, des is worum`s ma geht,
Und - „Der werfe den ersten Stein“, scho in da Bibel steht!

Bettina Reiter



Wir freuen uns auf viele Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen,
die wir in der nächsten Ausgabe im Postkastl veröffentlichen.
Und noch einmal der Hinweis, dass die Texte die Meinung des Verfassers,
aber nicht immer die Meinung der Redaktion widerspiegelt.